



# „TROST- FRAUEN“

HANDREICHUNG FÜR DEN UNTERRICHT  
AN DEN SAN FRANCISCO HIGH SCHOOLS  
AUS DEM AMERIKANISCHEN ÜBERSETZT

TITELBILD:  
AUSSCHNITT AUS DER  
SERIE „EULOGIES“  
KÜNSTLER: STEVE CAVALLO  
S.32

# „TROST- FRAUEN“

HANDREICHUNG FÜR DEN UNTERRICHT  
AN DEN SAN FRANCISCO HIGH SCHOOLS  
AUS DEM AMERIKANISCHEN ÜBERSETZT

# Handreichung für den Unterricht an den San Francisco High Schools „TROSTFRAUEN“

**Aus dem Amerikanischen übersetzt:** Thomas Brandt, Natalie Fuchs, Kees den Hertog, Gisela Köllner,  
Ah-Hyun Angela Lee, Je-Won Wang

**Lektorat:** Klaus Bauermann, Thomas Brandt

**Redaktion:** Eun Hi Yi

**Gestaltung:** Sarah Reva Mohr

**Druck:** Verlag Lindemann

Stiftstr. 49 / Eingang von-Behring-Str.

D 63075 Offenbach-Bürgel

2020 Punggyeong Weltkulturen e. V. (Frankfurt a. M.)

[www.punggyeong.org](http://www.punggyeong.org)

[pwkgermany@gmail.com](mailto:pwkgermany@gmail.com)

**Originaltext:** Teacher's Resource Serie No. 1

CURRICULUM AND RESOURCES FOR

„COMFORT WOMEN“ EDUCATION

(For High School)

Weitere Informationen sind verfügbar unter

[www.ComfortWomenEducation.org](http://www.ComfortWomenEducation.org)

Diese Handreichung wurde in Zusammenarbeit zwischen der  
CARE (Comfort Women Action for Redress & Education) und der  
CWJC (Comfort Women Justice Coalition) erstellt.

**Redaktion:** Phyllis Kim und Jimin Kim

CARE (Comfort Women Action for Redress & Education)

P.O. 9627, Glendale, CA 91226

[www.ComfortWomenJustice.org](http://www.ComfortWomenJustice.org)

[kafcinfo@gmail.com](mailto:kafcinfo@gmail.com)

CWJC (Comfort Women Justice Coalition)

P.O. 27635, San Francisco, CA 94127

[www.RememberComfortWomen.org](http://www.RememberComfortWomen.org)

[ComfortWomenCoalition@gmail.com](mailto:ComfortWomenCoalition@gmail.com)

**Copyright:** ©2018/2020 CARE (Comfort Women Action for Redress & Education)

Formerly known as KAFC (Korean American Forum of California)

Comfort Women Justice Coalition

**Alle Rechte vorbehalten. Besonderer Dank gilt dem House of Sharing**

**Unterstützt durch:**

**FORSCHUNGSSTELLE  
NS-PÄDAGOGIK**  
an der  
Goethe-Universität  
Frankfurt am Main

**tast** UNI  
FFM



**AMT FÜR MULTIKULTURELLE  
ANGELEGENHEITEN  
FRANKFURT AM MAIN**

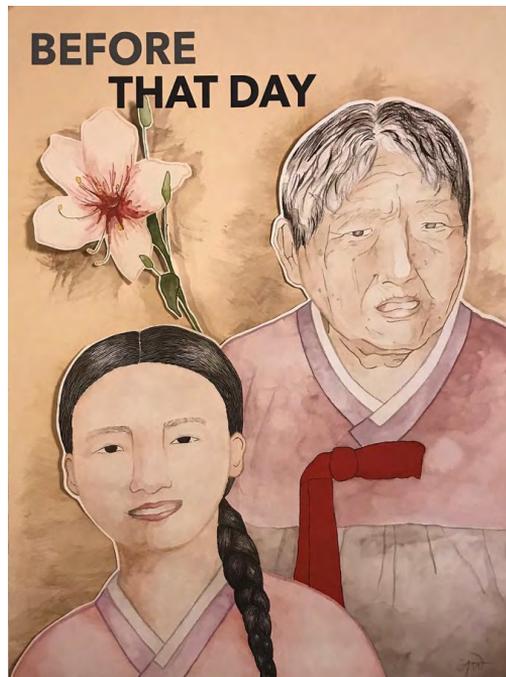
*„Unsere schlimmste Angst ist,  
dass unsere schmerzvolle Geschichte  
während des Zweiten Weltkriegs  
vergessen wird.“*

*Eine überlebende „Trostfrau“*

## Preisträger des „Trostfrauen“-Plakat-Wettbewerbs 2018 (High School)



Jin Kim, Crescenta Valley High School (11. Klasse)



Christine Joo, West Ranch High School (12. Klasse)



Cloe Maurer, South Pasadena High School (9. Klasse)

# INHALT

06.....	1. Einleitung: „Warum sollten wir über die „Trostrfrauen“ unterrichten und lernen?“
08.....	2. Primäre Beweise
10.....	3. Öffentliche Denkmäler in den Vereinigten Staaten
12.....	4. Bewertung und Kommentare
13.....	5. Voll-Curriculum (IDM Style)
25.....	6. Kurze Unterrichtspläne
25.....	A. Lesen und Verstehen des Lebens der „Trostrfrauen“
28.....	B. Die Geschichte der „Trostrfrauen“ durch Bilder lernen
33.....	C. Gerechtigkeit für die „Trostrfrauen“
37.....	D. Erweiterungsaktivität
38.....	7. Unterstützende Materialien
38.....	A. Auszug des UN-Berichts
39.....	B. US-Repräsentantenhaus Resolution 121 (2007)
41.....	C. Aussage von Jan Ruff O’Herne
44.....	D. Zeugnis von Zhou Fenying [Auszüge]
46.....	E. Ein Artikel in der New York Times (15. November 2014)

# 1. EINLEITUNG

„Warum sollten wir zum Thema „Trostrfrauen“ unterrichten und lernen?“

Die Gründe für die Notwendigkeit des Lernens über die „Trostrfrauen“ unterscheiden sich nicht von den Gründen für das Lernen über historische Gräueltaten wie die amerikanische Sklaverei, den Völkermord an den Armeniern und den Holocaust - um die schmerzhaften Lehren der Vergangenheit zu untersuchen und so ähnliche Tragödien in der Zukunft zu verhindern.

„Trostrfrau“ ist ein euphemistischer Ausdruck, der durch die kaiserlichen Streitkräfte Japans kreiert wurde. Er bezieht sich auf einen der größten Fälle von Menschenhandel und systemischer Sexsklaverei in der modernen Geschichte, der zwischen 1932 und 1945 von der kaiserlichen japanischen Regierung geschaffen und kontrolliert wurde. Durch den Einsatz von Gewalt, Entführungen und falschen Versprechungen von bezahlter Arbeit für die Kriegsanstrengungen zwang das japanische Militär Hunderttausende von Frauen und Kindern, darunter auch 12-jährige Mädchen, in die Sexsklaverei. Der Euphemismus „Trostrfrauen“ wurde weitverbreitet verwendet, um sich auf die Opfer zu beziehen, aber das Bereitstellen von Sex für Soldaten war ein bewusster Teil der militärischen Strategie und Aggression. Bis zum heutigen Tag weigert sich die japanische Regierung, die offizielle Verantwortung für dieses System anzuerkennen oder die Tatsache zu gestehen, dass es ein schweres Kriegsverbrechen bzw. ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit war.

Niemand weiß genau, wie viele Mädchen und Frauen tatsächlich Opfer wurden, weil das japanische Militär die meisten Beweisdokumente zerstörte, als die Kapitulation unmittelbar bevorstand. Die verbliebenen Dokumente und die Aussagen von Opfern und Zeugen, wie Offizieren und Soldaten, zeigen jedoch die Existenz und das Ausmaß des Systems der sexuellen Sklaverei.

In den 1990er Jahren schätzten Historiker die Zahl der Opfer auf 50.000 bis 200.000, wobei die Mehrheit koreanische Mädchen waren. Neuere Forschungen chinesischer Wissenschaftler zeigen jedoch, dass die Anzahl bis zu 400.000 betragen könnte, einschließlich einer überwältigenden Anzahl chinesischer Mädchen (Chinese Comfort Women, Qui, Su und Chen, Oxford University, 2014). Aufgrund der geografischen Reichweite des japanischen Imperiums umfassten die Nationalitäten der Opfer mehr als

ein Dutzend besetzter Gebiete, darunter Korea (Süd und Nord), China, Taiwan, Philippinen, Indonesien, Malaysia, Burma, Thailand, Vietnam und Osttimor – sowie Länder mit militärischer und ziviler Präsenz in diesen Regionen, wie die Niederlande, Deutschland, Frankreich, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten von Amerika.

Im Jahr 2016 fügte das California Board of Education eine Erklärung des kaiserlich japanischen Sexsklavereisystems in das überarbeitete Rahmenwerk für Geschichte/Soziales der 10. Klasse ein:

*„Trostrfrauen“ ist ein Euphemismus, der Frauen beschreibt, die von der japanischen Armee vor und während des Krieges in den besetzten Gebieten zum Sexdienst gezwungen wurden. Das Thema „Trostrfrauen“ kann als Beispiel für institutionalisierte sexuelle Sklaverei unterrichtet werden; Schätzungen über die Gesamtzahl der Trostrfrauen variieren, aber die meisten argumentieren, dass Hunderttausende von Frauen während der japanischen Besetzung in diese Situationen gezwungen wurden. Am 28. Dezember 2015 haben die Regierungen von Japan und der Republik Korea eine Vereinbarung über die Trostrfrauen-thematik getroffen. Zwei Übersetzungen dieses Dokuments finden Sie unter [http://www.mofa.go.jp/a\\_o/na/kr/page4e\\_000364.html](http://www.mofa.go.jp/a_o/na/kr/page4e_000364.html) (abgerufen am 29. Juni 2017) und [http://www.mofa.go.kr/GER/press/ministry\\_news/20151228/1\\_71575.jsp?menu=m\\_10\\_10](http://www.mofa.go.kr/GER/press/ministry_news/20151228/1_71575.jsp?menu=m_10_10) (abgerufen am 29. Juni 2017).*

Das Ende dieses Abschnitts, der sich auf eine mündliche Vereinbarung bezieht, die von den japanischen und südkoreanischen Außenministern 2015 auf einer gemeinsamen Pressekonferenz angekündigt wurde, wurde ohne öffentliches Wissen eingeschoben, nachdem die japanische Regierung das kalifornische Bildungsministerium erfolgreich Lobbyarbeit durchgeführt hatte. Damals wurde die mündliche Vereinbarung als „endgültige und unwiderrufliche“ Lösung dargestellt, aber es wurde jedoch seitdem weitgehend kritisiert, weil die Opfer nicht konsultiert wurden, und steht nun kurz davor, demontiert zu werden.

Es gibt viele Schritte, die noch getan werden müssen, aber die Kampagne der Überlebenden für Würde und Menschenrechte, beginnend mit ihrer mutigen Entscheidung, das Schweigen zu brechen, veranschaulicht die langsame, aber stetige Flut der Veränderung. Nachdem die Überlebenden des Systems der

Sklaverei begonnen hatten, ihre Geschichten zu erzählen, wurden andere Opfer sexueller Gewalt und ihre Unterstützer aus der ganzen Welt dazu angeregt, sich zu äußern. In den 1990er Jahren begannen internationale Gerichte Vergewaltigung als Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Bezug auf Völkermord geltend zu machen. Im Jahr 2007 verabschiedete das Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten von Amerika einstimmig die Resolution 121 des Parlaments, in der die japanische Regierung aufgefordert wurde, die historische Verantwortung für das System der Sexsklaverei formell anzuerkennen und zu akzeptieren. In Seoul werden die wöchentlichen Demonstrationen der koreanischen Überlebenden, die „Großmütter“ genannt werden, vor der japanischen Botschaft fortgesetzt, so wie dies schon seit 27 Jahren der Fall ist.

Bis zu diesem Zeitpunkt sind seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs mehr als 70 Jahre vergangen und 27 Jahre sind vergangen, seit die koreanische Überlebende Hak-Soon Kim im Jahr 1991 das erste öffentliche Zeugnis darüber abgelegt hatte, dass sie unter dem japanischen Imperium als militärische Sexsklavine leiden musste. Die Epidemie sexueller Gewalt gegen Frauen während bewaffneter Konflikte dauert jedoch weltweit an. Die Geschichten von Opfern werden in Frage gestellt oder zum Schweigen gebracht oder, noch schlimmer, führen nicht zu sofortiger Intervention oder Entschädigung. Aus dieser Perspektive über die Erfahrungen der „Großmütter“ zu lernen, ist bedeutend für eine kritische Analyse der Vergangenheit in Bezug auf aktuelle Ereignisse. Die Geschichten ihres Mutes und ihres Kampfes für Menschenwürde werden die Schüler\*innen\*innen dazu inspirieren, gewissenhaft und proaktiv gegenüber Ungerechtigkeit zu bleiben.

Die Erfahrung der „Großmütter“ ist nicht nur eine Studie über das menschliche Überleben, sondern auch über einen umfassenderen Kampf für Gerechtigkeit, historische Genauigkeit und bürgerliche Verantwortung angesichts des potenziellen Machtmissbrauchs aufgrund von Konflikten zwischen Nationen. Die Geschichte der „Großmütter“ ist in den Vereinigten Staaten noch weitgehend unbekannt, aber die Lehren, die sie über Fachrichtungen hinweg tragen, sind für das Bewusstsein, die Erziehung und das Mitgefühl zukünftiger Generationen von grundlegender Bedeutung.

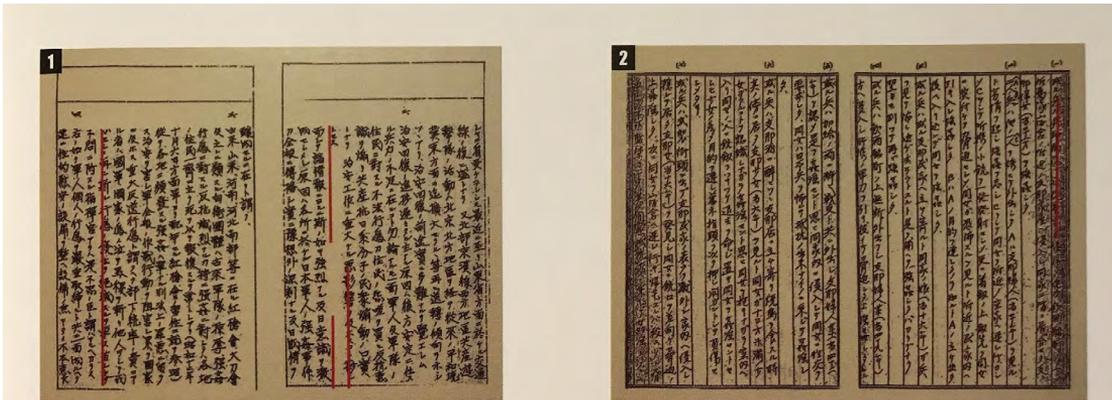
Glendale 2018

Phyllis Kim

Exekutivdirektorin von CARE

Exekutivkomitee von CWJC

## 2. PRIMÄRE BEWEISE



### Background Information of the Japanese Military 'Comfort Women' System's Establishment: Explanation of the Source Material

#### 1 War Journal of the 9th Brigade Ground Force (July, 1938)

It demands tightened control and establishment of comfort stations to prevent an anti-Japanese mood due to Japanese soldiers' rape crimes against women in the occupied area.  
Credit: Yoshiaki Yoshimi Source: Defense Institute Library, Japanese Defense Agency, Japan

#### 2 Unique Phenomena of War and Its Countermeasure (June, 1939)

Japanese army Lieutenant Torao Hayao's thesis, "A Study of War Psychology" reveals the establishment of comfort stations to prevent rapes and reports actual cases of rape incidents.  
Credit: Yoshiaki Yoshimi Source: Defense Institute Library, Japanese Defense Agency, Japan

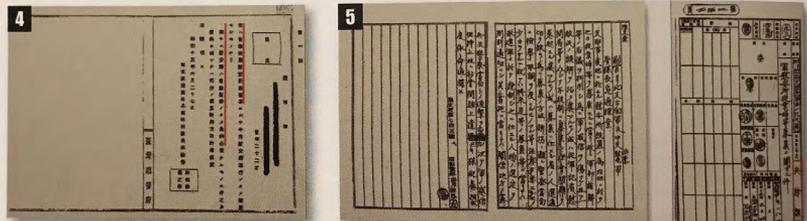
Mit freundlicher Genehmigung von House of Sharing ([www.nanum.org](http://www.nanum.org))



1 Chinese 'comfort women' sitting on a temporary bed at the American POW camp in Myanmar.  
Credit: Imperial War Museum, England.

2 'Comfort women' in transit to a new location by truck.  
Credit: Aya Murase

3 Chinese 'comfort women' at the American POW camp in Myanmar.  
Credit: Imperial War museum, England.



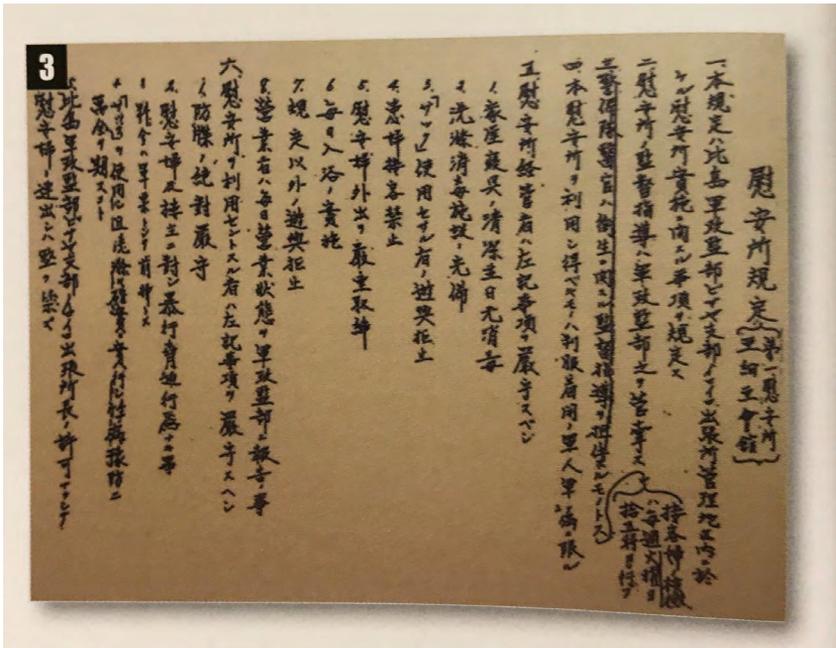
#### 4 Travel Certificate (Sep.2, 1940)

The certificate requests the authority to provide convenience for a comfort station owner since 'comfort women' are absolutely necessary for the military. Credit: Hirofumi Hayashi

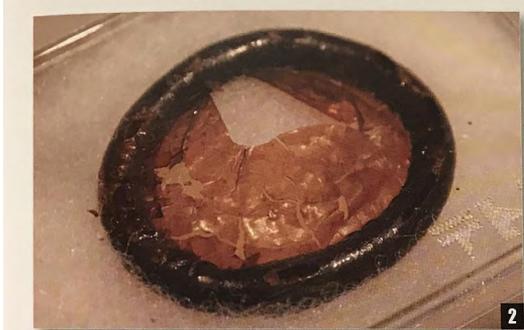
#### 5 An official document regarding the recruitment of the Japanese military 'comfort women' (Mar.4, 1938)

Prepared by the department of military affairs of the Japanese army; they claim that military control is necessary to prevent the side effects of recruiting 'comfort women.'  
Credit: Yoshiaki Yoshimi Source: Office of Diplomatic Archives, Department of Foreign Affairs, Japan.

Mit freundlicher Genehmigung von House of Sharing ([www.nanum.org](http://www.nanum.org))



Vorschriften für „Comfort-Station“ (20. Juli 1942). Dokument erstellt in der Klinik, Irorio Logistic Support Branch. Bildnachweis: Hirofumi Hayashi. Quelle: Defence Institute Library, Defence Agency, Japan. Mit freundlicher Genehmigung von House of Sharing ([www.nanum.org](http://www.nanum.org))



**1 Military scrip**  
The Japanese military issued military scrip to soldiers who used it as currency within the military area in which they were stationed. The scrip was also used at the comfort stations. The scrip on display was issued in China and the Philippines respectively.  
Donor: Isamu Kuniyoshi.

**2 Satku (condom)**  
The Japanese military called a condom a "satku," and the brand they used was called *dotsugeki ichiban* (number one attack). A Japanese local historian Isamu Kuniyoshi found the *satku* displayed here inside an underground tunnel (a former Japanese military supply storage space) under the Shuri hill in Okinawa, Japan.  
Donor: Isamu Kuniyoshi.

**3 Front and back of military scrip (10 yen).**  
Credit: Rumiko Nishino.

**4 Special discount slip, 1941**  
A comfort station discount slip, used by soldiers of the Gunnery Troop in Sokmoonja near the Russian-Manchurian border until 1945.  
Credit: Rumiko Nishino.

**5 Comfort station ticket**  
Included in the "list of soldiers on active duty in the 9400 corps." Separated by ranks; privates, petty officers, and officers.  
Credit: Rumiko Nishino.



Mit freundlicher Genehmigung von House of Sharing ([www.nanum.org](http://www.nanum.org))

# 3. ÖFFENTLICHE DENKMÄLER IN DEN VEREINIGTEN STAATEN

## Inschrift der Friedensstatue von Glendale

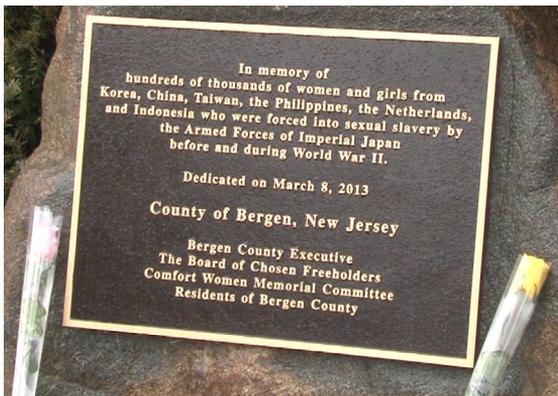
### FRIEDENSSTATUE

In Erinnerung an über 200.000 asiatische und niederländische Frauen, die zwischen 1932 und 1945 in Korea, China, Taiwan, Japan, den Philippinen, Thailand, Vietnam, Malaysia, Osttimor und Indonesien entführt, und von den kaiserlichen Streitkräften Japans in die sexuelle Sklaverei gezwungen wurden.

Und zur Feier der Ausrufung des „Comfort Women Day“ durch die Stadt Glendale am 30. Juli 2012 und der Verabschiedung der Resolution des Repräsentantenhauses 121 durch den Kongress der Vereinigten Staaten von Amerika am 30. Juli 2007, der die japanische Regierung auffordert, die historische Verantwortung für diese Verbrechen zu übernehmen.

Es ist unsere aufrichtige Hoffnung, dass diese gewissenlosen Menschenrechtsverletzungen niemals wiederholt werden.

30. Juli 2013



Bergen County Gerichtsgebäude, New Jersey (2013)



Palisades Park, New Jersey (2010)



Glendale, Kalifornien (2013)



Union City, New Jersey (2014)



Fairfax Landeshaus, Virginia (2014)



Brookhaven, Georgia (2017)



San Francisco, Kalifornien (2017)



Fort Lee, New Jersey (2018)

## Inschrift des San Francisco Denkmals „Trostfrauen“ – Säule der Stärke

„Unsere schlimmste Angst ist, dass unsere schmerzvolle Geschichte im Zweiten Weltkrieg vergessen wird“  
– Eine überlebende „Trostfrau“

Dieses Denkmal zeugt vom Leid hunderttausender Frauen und Mädchen, euphemistisch „Trostfrauen“ genannt, die von 1931 bis 1945 in dreizehn Ländern des asiatischen Pazifikraums von den japanischen kaiserlichen Streitkräften sexuell verklavt wurden. Die meisten dieser Frauen starben während ihrer Kriegsgefangenschaft. Diese dunkle Geschichte war jahrzehntelang weitgehend verborgen, bis die Überlebenden mutig ihr Schweigen brachen. Sie haben die Welt dazu bewegt, sexuelle Gewalt als Kriegsstrategie als ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu deklarieren, für das die Regierungen zur Rechenschaft gezogen werden müssen.

Dieses Denkmal ist dem Gedenken dieser Frauen und der weltweiten Beseitigung von sexueller Gewalt und Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gewidmet.

Stiftung von „Comfort Women“ Justice Coalition  
Collection der Stadt und des Bezirks San Francisco

## 4. BEWERTUNG UND KOMMENTIERUNG DER VORLIEGENDEN HANDREICHUNG

### Lisa Shek

Frau Shek ist eine erfahrene Erzieherin, die 31 Jahre der Bildung im Schulbezirk San Francisco Unified School als Klassenlehrerin, *Resource Teacher* und Schulleiterin widmete. Zurzeit verantwortet sie in einem lokalen chinesischen Radiosender ein Nachbarschaftsradioprogramm zum Thema Familie und Schule. Frau Shek bewertet den Unterrichtsplan wie folgt:

*Das Entwicklungsteam des Lehrplans hat bedachterweise ein Inquiry Design Model (IDM) verwendet, das das Lehren und Lernen von „Trostrfrauen“ erleichtert, einem komplexen Thema, das von den meisten Schüler\*innen zum ersten Mal in ihren Klassenzimmern erforscht wird.*

*Darüber hinaus werden die besten Unterrichtspraktiken wie formative und summative Aufgaben und kooperative Gruppenarbeiten genutzt, um den Schüler\*innen zu helfen, die dunkle Geschichte der „Trostrfrauen“ während des Zweiten Weltkrieges zu verstehen, und sie zu sinnvollen Diskussionen und zum reflektierenden Denken über ihre soziale Verantwortung gegenüber sexueller Gewalt gegen Frauen in der heutigen Zeit zu bewegen.*

*Diese ‚unit study‘ ist ein Pionier ihrer Art, und ich bin begeistert, dass sie einen Platz im Lehrplan für Sozialkunde unserer Schulen gefunden hat.*

### Julie Tang

Richterin Tang ist pensionierte Richterin und Co-Vorsitzende der „Comfort Women“ Justice Coalition.

*Das digitale Curriculum von KAFC und CWJC stellt den wesentlichen Aspekt der Geschichte von „Trostrfrauen“ dar und legt einen starken Schwerpunkt auf die Auswirkungen auf den modernen Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung. Das umfassende Lehrmaterial stellt einen wichtigen Fall dar, wie die japanische Armee sexuelle Sklaverei als Kriegsstrategie einsetzt und warum dieses Phänomen heute immer noch relevant ist, da wir auf breiter Ebene den Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung und die Versklavung von Frauen und Mädchen in verschiedenen Teilen der Welt beobachten.*

*Der einzigartige Aspekt dieses Leitfadens besteht darin, dass er die akademische Notwendigkeit eines Lehrplans erfüllt und gleichzeitig dem objektiven Lernen treu bleibt, indem er einen klaren Weg ohne redaktionelle oder politisierende Einflußnahme bietet, damit die Schüler\*innen die verborgene Geschichte der „Trostrfrauen“ verstehen und einschätzen.*

## 5. VOLL-CURRICULUM (IDM STYLE)

### „Trostrfrauen“-Thematik für die 10. Klasse

Wer waren die „Trostrfrauen? Warum ist es wichtig, über ihren Kampf um Gerechtigkeit zu erfahren?



Überlebende koreanische „Trostrfrauen“, die am 3. September 1944 in Lameng, Yunnan, in Sicherheit gebracht wurden.  
Quelle: The US National Archives

Entwickelt von:

- Beverly Milner (Lee) Bisland: Doktor der Pädagogik in Erziehungswissenschaften, außerordentlicher Professor der Queens College, City University of New York
- Sunghee Shin: Doktor der Pädagogik in Unterrichtstechnologie und Medien, Professor des Queens College, City University of New York
- Jimin Kim: Ph.D. in Geschichte Koreas

## Sitzung 1

1. Wer waren die „Trostrfrauen“ und wie wurde das System der „Trostrfrauen“ eingeführt?

## Sitzung 2

2. Warum sind die Verbrechen gegen die „Trostrfrauen“ ein aktuelles Thema?  
Wie haben sie gekämpft, um gehört zu werden?

3. Warum ist diese Geschichte für uns heute relevant?  
Was können wir tun, um die gegenwärtige institutionalisierte sexuelle Gewalt gegen Frauen zu stoppen?

Inquiry Design Model (IDM) Blueprint™		
<b>Fragestellung</b>	Wer waren die „Trostrfrauen“ und warum ist es so wichtig, über ihren Kampf um Gerechtigkeit Bescheid zu wissen?	
<b>Inszenierung der Frage</b>	<p>Diskutiere die Bedeutung von „Trost“ und ihre Anwendung auf die sexuelle Ausbeutung in Kriegszeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschnitt I. Definition aus dem Sonderbericht der Vereinten Nationen über Trostrfrauen von 1996 (Ziffern 6–10). Bitten Sie die Schüler*innen, anhand zweier Karten des japanischen Reiches während des Zweiten Weltkriegs die geografischen und wirtschaftlichen Unterschiede an den verschiedenen Standorten zu bewerten und wie diese sich auf die Bedingungen für „Trostrfrauen“ und die Ausbeutung der lokalen Bevölkerung ausgewirkt haben, um dem japanischen Militär „Trostrfrauen“ zur Verfügung zu stellen. <a href="http://hrlibrary.umn.edu/commission/country52/53-add1.htm">http://hrlibrary.umn.edu/commission/country52/53-add1.htm</a></li> <li>• Karte der Standorte der Comfort Stations (Quelle: WAM)</li> <li>• Karte des japanischen Reiches: 1942</li> </ul>	
<b>Unterstützende Frage 1</b>	<b>Unterstützende Frage 2</b>	<b>Unterstützende Frage 3</b>
Wer waren die „Trostrfrauen“ und wie wurde das „Trostrfrauen“-System eingerichtet? Was haben die Opfer durchgemacht?	Wie und warum sind die Verbrechen gegen die „Trostrfrauen“ ein fortwährend aktuelles Thema? Welche Bemühungen haben „Trostrfrauen“ unternommen, um gehört zu werden?	Warum ist diese Geschichte für uns heute relevant? Was können wir tun, um die anhaltende institutionalisierte sexuelle Gewalt gegen Frauen zu beenden?

Formative Leistungsaufgabe	Formative Leistungsaufgabe	Formative Leistungsaufgabe
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sieh dir das Video an und diskutiere in kleinen Gruppen, was du gedacht hast und was du über dieses Problem erfahren möchtest.</li> <li>• Mach dir während der Powerpoint-Vorlesung Notizen und nenne fünf wichtige Dinge, die du gelernt hast.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lies den Artikel der New York Times. Markiere fünf Sätze, die dich ansprechen, und notiere, warum. Nenne drei Dinge, die du besser verstehen möchtest.</li> <li>• Lies die Resolution 121 des Repräsentantenhauses und die Aussagen ehemaliger „Trostfrauen“. Mach ein Rollenspiel: Spiele in Gruppen die Anhörung des Kongresses zu den Auswirkungen der sexuellen Sklaverei.</li> </ul>	<p>Führe Gruppenarbeit durch, um aktiv an die Überlebenden „Trostfrauen“ und die Opfer des heutigen Menschenhandels zu erinnern und sie zu unterstützen. Mögliche Projekte umfassen die folgenden – ohne darauf beschränkt zu sein, 1) das Erstellen eines Geschichtenbuchs oder eines Flussdiagramms des Lebens einer „Trostfrau“ vom Zweiten Weltkrieg bis heute, 2) das Erstellen einer Broschüre, eines Flyers oder eines Plakats, das über die Geschichte des Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung berichtet, und 3) das Schreiben eines Briefes an die Überlebenden oder an die Organisationen, die sich für die Gerechtigkeit der „Trostfrauen“ einsetzen.</p>
Empfohlene Quellen	Empfohlene Quellen	Empfohlene Quellen
<p>Video: Her Story <a href="https://www.imdb.com/title/tt8574212/">https://www.imdb.com/title/tt8574212/</a></p> <p>Video: In the Name of the Emperor <a href="https://www.youtube.com/watch?v=OFGu7K_9cuU">https://www.youtube.com/watch?v=OFGu7K_9cuU</a></p> <p>Video: Comfort Women Wanted <a href="https://www.youtube.com/watch?v=limEiSjBCGw">https://www.youtube.com/watch?v=limEiSjBCGw</a></p>	<p>Resolution 121 des US-Repräsentantenhauses <a href="https://www.congress.gov/bills/110/congress/house-resolution/121">https://www.congress.gov/bills/110/congress/house-resolution/121</a></p> <p>Artikel zu den aktuellen Themen im Zusammenhang mit „Trostfrauen“: „Trostfrauen und Japans Krieg gegen die Wahrheit“ (New York Times) <a href="https://www.nytimes.com/2014/11/15/opinion/comfort-women-and-japans-war-on-truth.html">https://www.nytimes.com/2014/11/15/opinion/comfort-women-and-japans-war-on-truth.html</a></p> <p>Video: Asian American Life <a href="https://www.youtube.com/watch?v=NNUvHxvqV4o">https://www.youtube.com/watch?v=NNUvHxvqV4o</a></p>	<p>Zeugnis von Frau Yong Soo Lee, Anhörung des US-Repräsentantenhauses am 15. Februar 2007 (Seiten 17–23)</p> <p>Zeugnis von Frau Jan Ruff O’Herne, Anhörung des US-Repräsentantenhauses am 15. Februar 2007 (Seite 23–28)</p> <p>Zeugnis von Frau Zhou Fenying von den chinesischen „Trostfrauen“ (2013) (Seite 89–93) <a href="https://www.govinfo.gov/content/pkg/CHRG-110hhr33317/pdf/CHRG-110hhr33317.pdf">https://www.govinfo.gov/content/pkg/CHRG-110hhr33317/pdf/CHRG-110hhr33317.pdf</a></p>
<b>Summative Leistungsaufgabe</b>	<b>Argument</b>	<p>Wer waren die „Trostfrauen“ und warum ist es so wichtig, über ihren Kampf um Gerechtigkeit Bescheid zu wissen?</p> <p>Formuliere/Konstruiere eine Argumentation (z. B. eine detaillierte Gliederung, ein Poster oder einen Aufsatz), das eine überzeugende Frage unter Verwendung spezifischer Behauptungen und relevanter Beweise aus Quellen beantwortet, aber auch gleichzeitig konkurrierende Ansichten anerkennt.</p>
	<b>Erweiterung</b>	<p>Arbeite gemeinsam an einer Argumentation, in der dargelegt wird, warum es wichtig ist, über „Trostfrauen“ und ihren Kampf um Gerechtigkeit informiert zu sein.</p>
<b>Maßnahmen ergreifen</b>	<p><b>Verstehen:</b> Erforsche einen aktuellen Vorfall von sexueller Ausbeutung und/oder Menschenhandel heute.</p> <p><b>Bewerten:</b> Bestimme die Verantwortung verschiedener Gruppen und Einzelpersonen für Ausbeutung und wie sie für ihre Handlungen zur Verantwortung gezogen werden können.</p> <p><b>Handeln:</b> Nimm Kontakt mit NGOs wie Crisis Aid, die Opfern des Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung helfen, auf, um eine Diskussion in der Klasse darüber führen zu können, wie Gemeinschaften und Einzelpersonen dieses Problem global oder lokal bekämpfen können.</p>	

## Überblick

Im Rahmen dieser Untersuchung sollen Schüler\*innen das „Trostrfrauen“-System von Menschenhandel und Sexsklaverei erkunden, das vom japanischen Militär vor und während des Zweiten Weltkriegs organisiert wurde. Schüler\*innen sollen verstehen lernen, wie wichtig die Erinnerung an diese Gräueltaten ist und wie sie mit ähnlichen Vorkommnissen der sexuellen Ausbeutung heute in Verbindung gebracht werden. Die den „Trostrfrauen“ angetanen Verbrechen, einschließlich des Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung, machen eine der größten Menschenrechtsverletzungen in der Weltgeschichte aus. Schätzungen, wie viele Frauen betroffen waren, variieren, aber die meisten stimmen darin überein, dass hunderttausende Frauen zu Opfern wurden. Eine Mehrheit bildeten zwar Frauen aus Korea und China, aber viele Frauen aus Japan, Taiwan, den Philippinen, Indonesien, Malaysia, Vietnam, Thailand, Ost-Timor und Dutch East Indies sowie europäische Frauen in japanisch okkupierten Gebieten wurden in die sexuelle Versklavung gezwungen. „Comfort Stations“ befanden sich in Japan, China, den Philippinen, Indonesien, Thailand, Hongkong, Macau, dem damaligen Malaysia, Burma, Neuguinea und Französisch-Indochina. Es liegt in der Verantwortung unserer globalen Zivilgesellschaft, diejenigen, die unter unmenschlichen Verbrechen gelitten haben, anzuerkennen und ihnen eine Stimme zu geben, um ihre Menschenrechte zu verteidigen und ihre Würde wiederherzustellen. Durch das Erinnern an die Opfer können wir dazu beitragen, das Auftreten eines anderen Holocaustes oder Sexsklavereisystems zu verhindern.

Im Rahmen dieser Untersuchung erkunden Schüler\*innen das Wesen des „Trostrfrauen“-Systems, das durch das japanische kaiserliche Militär während des Zweiten Weltkriegs etabliert wurden und wie die Überlebenden mit ihrem Kampf für die Wiederherstellung ihrer Menschenrechte und -würde Aktivistinnen wurden. Durch ihre Untersuchung lernen Schüler\*innen beides, die Geschichte und die andauernde Debatte um die „Trostrfrauen“, um die Bedeutung dieses Themas zu erfassen. Als Erweiterung können die Schüler\*innen Menschenhandel von heute erforschen und ihn zu den „Trostrfrauen“ in Beziehung setzen. Sie werden darüber nachdenken, wie diesen anhaltenden Menschenrechtsverletzungen in der heutigen Welt entgegenzuwirken ist.

### Struktur der Erkundung

Bei der Beantwortung der zwingenden Frage „Wer waren die ‚Comfort Women‘ und warum ist es so wichtig, über sie und ihren Kampf für Gerechtigkeit Bescheid zu wissen?“ werden die Schüler\*innen eine Reihe von unterstützenden Fragen, formenden Leistungsaufgaben und vorgestellten Quellen durcharbeiten, um eine gut nachvollziehbare Erörterung unter Berücksichtigung konkurrierender Perspektiven aufzubauen.

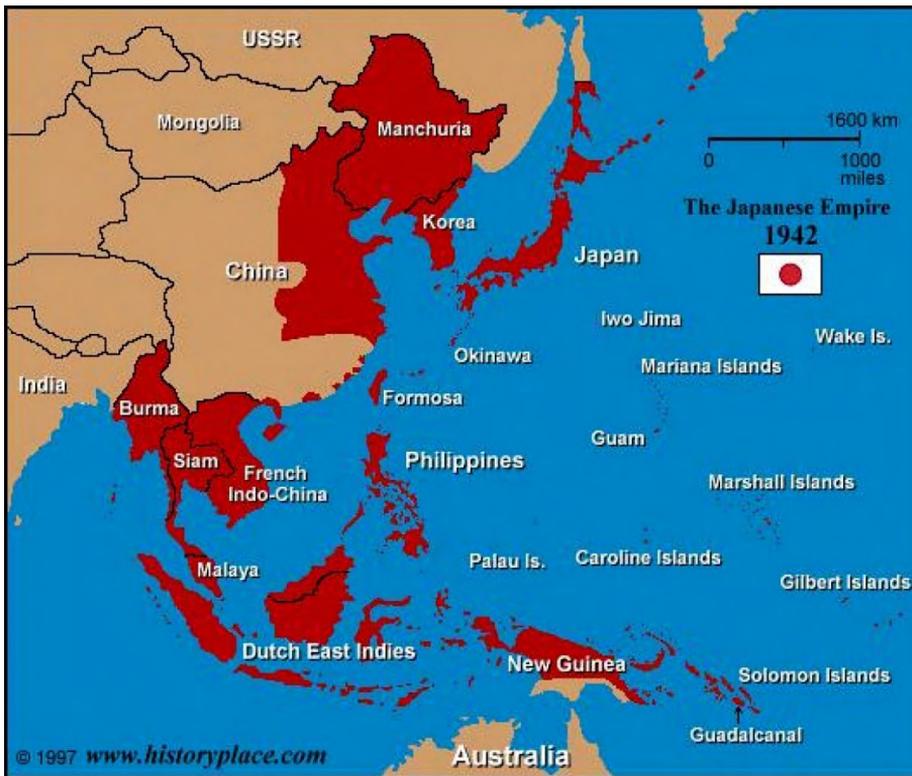
### Herausarbeiten der zwingenden Frage

Im Plenum der Klasse werden die Schüler\*innen über die Bedeutung des Wortes „Trostr“ und die Verwendung des Euphemismus „Trostrfrauen“ nachdenken. Als Referenz können sie den Abschnitt „Definition“ aus dem Bericht der UN-Berichterstatterin über „Trostrfrauen“ im Jahre 1996 nachlesen. (Siehe S. 40)

Um das Ausmaß des Systems zu beurteilen, werden zwei Karten vorgelegt: Die eine zeigt die Erweiterung Japans bis 1942. Die andere stellt die Standorte der „Comfort Stations“ im gesamten japanischen Kaiserreich dar.

### Fragen für Schüler\*innen:

- Warum - glaubst du - hat die japanische Regierung die Frauen, die für ihr Militär in die Sexsklaverei gezwungen wurden, „Trostrfrauen“ genannt?
- Wofür benutzen wir „Euphemismen“?



Territoriale Ausdehnung des japanischen Kaiserreichs im Jahr 1942

© 1997 [www.historyplace.com](http://www.historyplace.com)

## Unterstützende Fragen und formative Leistungsaufgaben – 1.Sitzung

**Unterstützende Frage 1:** Wer waren die „Trostrfrauen“ und wie war das System der „Trostrfrauen“ etabliert? Was mussten die „Trostrfrauen“ durchmachen?  
Zweck: Die Sitzung stellt das System der „Trostrfrauen“ als ein Fall der Kriegsgräuelt und geschlechtsspezifischen Gewalt gegen die Menschenrechte während des Zweiten Weltkrieges den Schüler\*innen vor.  
Lernziel: Schüler\*innen können die Bedeutung des Begriffes „Trostrfrauen“ bestimmen und durch Lese- und Videomaterial über ihre Erfahrungen lernen. Sie werden in der Lage sein, ihr Verständnis über dieses Thema in einer Gruppendiskussion vorzuführen.

CA HSS Content Standards: 10.4.3, 10.7, 10.8.6

<https://www.cde.ca.gov/be/st/ss/documents/histsocscistnd.pdf>

CA CCSS for ELA/Literacy: RH.4, 9

<https://www.cde.ca.gov/be/st/ss/documents/finalelaccsstandards.pdf>

CA ELD Standards: ELD.PI.1-8; PII. 1-2

<https://www.cde.ca.gov/sp/el/er/documents/eldstndpublication14.pdf>

Die erste unterstützende Frage – Wer waren die „Trostrfrauen“ und wie war das System der „Trostrfrauen“ etabliert? Was mussten die „Trostrfrauen“ durchmachen? – stellt den Schüler\*innen die Hintergrundgeschichte und das Wesen des „Trostrfrauen“-Systems vor. Die Schüler\*innen werden erfahren, was die Opfer nicht nur während des Krieges, sondern auch lange nach der Kriegszeit durchmachen mussten.

Mithilfe der PowerPoint-Datei fangen die Lehrer\*innen mit dem Unterricht an. Der Unterricht soll den Schüler\*innen helfen das „Trostrfrauen“-System im Kontext des Zweiten Weltkrieges zu verstehen: Wie expandierte das japanische Kaiserreich ab den 1930ern? Wie richtete das japanische Militär die „Trostrfrauen“ ein und verwaltete das „Trostrfrauen“-System während des Krieges? Die Schüler\*innen machen sich während des Unterrichts Notizen und listen fünf wichtige Dinge auf, von dem was sie gelernt haben oder in der Zukunft lernen möchten.

Dann schauen sich die Schüler\*innen eines der vorgeschlagenen Videos (wählen Sie zwischen A, B, oder C aus) bezüglich der „Trostrfrauen“ an. Die Videos werden den Schüler\*innen helfen, wie diese Frauen zur Sexsklaverei gezwungen oder durch Gewalt oder Betrug dazu gebracht worden sind, welche Erfahrungen sie machten, und wie viel Scham und Erniedrigung sie fühlten, sodass sie sich für Jahrzehnte nicht gezeigt haben. Zeugenaussagen in den Videos sind drastisch, aber notwendig, um die Verstöße gegen die Menschenrechte, welche die Frauen erlitten haben, vollständig zu verstehen. Die Schüler\*innen sollen paarweise arbeiten und miteinander über das Video sprechen, was sie gefühlt oder gedacht haben.

# 'Comfort Stations' of Japanese Military

Following the Manchurian Incident, the Japanese military set up 'comfort stations' across the Asia Pacific to serve Japanese officers and soldiers wherever they invaded and occupied. Surveys undertaken after women throughout Asia began to come forward in the 90s have revealed that the invading Japanese military established 'comfort stations' in virtually every place it went. This 'Map of Japanese Military Comfort Stations' indicates places where the Japanese military established and maintained 'comfort stations' based on the testimonies of victim-survivors, soldiers' memoirs, Japanese military documents, war crimes tribunal archives and the testimonies of local inhabitants. Please see 'Map of Japanese Military Comfort Stations' on the WAM website for supporting documentation.

URL: <https://wam-peace.org/tamjo/>  
 Women's Active Museum on War and Peace (WAM)

© 2019 Women's Active Museum on War and Peace (WAM)

**WAM** Women's Active Museum on War and Peace (WAM)  
 AWACD (Inq): 2-3-18, Nishi Shinjuku, Shinjuku-ku, Tokyo 169-0051 Japan  
 Tel: +81-3(52)302-4633 | e-mail: [wam@womensactivepeace.org](mailto:wam@womensactivepeace.org)

**Mooring lifeline houses in the village of Anjinhua**  
 which served as military headquarters after the capture of the town of Shijiazhuang, China. These houses took 1000 and 2000 military were confined and garrisoned here over a lengthy period.

**Cave used by a logistics unit where women from Malaya, Taiwan, including their babies, did odd jobs. At night they were surrounded one by one and raped by Japanese soldiers. The period during which their performed chores in the day while being raped at night lasted over a year.**

**Central Bureau Primary School building in Busuan, Korea where the Japanese military use was confirmed and raped here while also forced to participate in holding a military seminar. (Photo by Takemura Chieko)**

**Building called Gedung Delapan (House No. 8) in Cirebon near Bandung, Indonesia. It was here that soldiers, along with 30 other women, was taken and raped. The conditions did being sent once a week to the 'front' quarters.**

**Chong comfort station in Pyaw Oe, Irrawaddy Province, Myanmar. Most Chong's babies taken from Korea, remembered that the manager's name had been Malinowski. This is corroborated in the story of a man named Park who also managed a comfort station in the country. (Photo by Michiko Masuda)**

**4 Floor houses in front of road image as of 2005. Photos were provided in Korean archive of substantial change. Downloaded photos on the property of WAM.**

© Women's Active Museum on War and Peace, Tokyo, Japan (Stand: 2020)

## Empfohlenes Präsentationsmaterial für Hintergrundwissen:

Empfohlenes Video A: „Herstory“ Comfort Women Animation – English

<https://www.youtube.com/watch?v=Z7SXLujNcgq> (mit der Aussage von Seo-Woon Chung 10:54)

Empfohlenes Video B: In the Name of the Emperor – comfort women segment

<https://www.youtube.com/watch?v=vK3a4qz3srQ> (von Nancy Tong, 04:25)

Empfohlenes Video C: Comfort Women Wanted

<https://www.changjinlee.net/comfort-women-wanted/> (von Chang-jin Lee, 09:37)

## Fragen für Schüler\*innen:

- Haben die Frauen die Behandlung und das Leiden verdient, die sie durchmachen mussten? Warum und warum nicht?
- Erkläre, was das Leben der überlebenden „Trostfrauen“ schwierig machte, als sie zurückkamen.
- Warum schwiegen die Überlebenden so lange?
- Sind die Opfer von sexualisierter Gewalt heute noch mit Scham und Stigma aus der Gesellschaft konfrontiert?

## 2. Sitzung

**Unterstützende Frage 2:** **Wieso sind die Verbrechen gegen die „Trostrfrauen“ heute noch ein relevantes Thema? Wie haben die Überlebenden gekämpft, um gehört zu werden?**

**Zweck:** Die Sitzung soll den Schüler\*innen ermöglichen, die Auswirkungen des Systems der erzwungenen sexuellen Ausbeutung auf die Opfer zu sehen. Die Schüler\*innen werden erfahren, dass das „Trostrfrauen“-System nicht nur Geschichte, sondern auch ein aktuell relevantes Thema ist.

**Lernziel:** Die Schüler\*innen können verschiedene Standpunkte zum Thema „Trostrfrauen“ vergleichen und das Denken und die Beweiskraft jeder Sicht bewerten.

CA HSS-Content Standards: 10.4.3; 10,7, 10,8,6

<https://www.cde.ca.gov/be/st/ss/documents/histsocscistnd.pdf>

CA CCSS for ELA / Alphabetisierung: RH6, 8, 9

<https://www.cde.ca.gov/be/st/ss/documents/finalelaccsstandards.pdf>

CA ELD-Standards: ELD.PI. 1, 3-9, 11, 12; PII. 1, 2, 6, 7

<https://www.cde.ca.gov/sp/el/er/documents/eldstndpublication14.pdf>

Die zweite unterstützende Frage – Wieso sind die Verbrechen gegen die „Trostrfrauen“ heute noch ein relevantes Thema? Wie haben die Überlebenden dafür gekämpft, um gehört zu werden? – bietet den Schüler\*innen ein besseres Verständnis sowohl über die Auswirkungen der erzwungenen sexuellen Ausbeutung von „Trostrfrauen“ nach ihrer Befreiung, als auch über die Verleugnungen dessen, was passiert ist, und andere Probleme von heute.

Die Schüler\*innen werden erfahren wie sich die ehemaligen „Trostrfrauen“ von Opfern zu Aktivistinnen verwandelten – wie sie jahrzehntelang schwiegen. Sie sind Aktivistinnen geworden, die sich für die Menschenrechte der Frauen einsetzen. Die Lehrer\*innen können Seite 17 der Datei „CW PPT V4“ (Ongoing Issues) verwenden, um die aktuellen Konflikte bezüglich der „Trostrfrauen“ einzuführen.

vgl.: <https://docs.google.com/presentation/d/1QPT4zEFYVc9UWN3oZN-cvTrmjYOgdjosipYh0ZLcZVw/edit?usp=sharing>

### Leistungsaufgabe Option (1)

Die Schüler\*innen lesen den Artikel von Mindy Kotler aus der New York Times (empfohlene Quelle A) und markieren dabei fünf Sätze, die sie ansprechen und sollen den Grund dafür erklären.

Sie dürfen sich auch drei Fragestellungen über die Themen ausdenken, über die sie mehr erfahren möchten. In kleinen Gruppen teilen die Schüler\*innen ihre Liste und diskutieren gemeinsam. Wenn die Zeit ausreicht, können die Schüler\*innen andere Artikel lesen oder ein Video ansehen (empfohlene Quellen B bis H). Ihre Fragen und Diskussion werden eine nützliche Quelle für die Erstellung eines Projektes in der dritten Leistungsaufgabe sein und das Verfassen eines Aufsatzes in der zusätzlichen Leistungsaufgabe.

- Empfohlene Quelle A: Die Trostrfrauen und Japans Krieg gegen die Wahrheit – Artikel über die Position Japans unter Premierminister Abe (von Mindy Kotler, New York Times: 14. November 2014)
- Empfohlene Quelle B: Ein unangenehmes Erbe – Artikel über die Vereinbarung von 2015 und ihre Folgen (von Alexis Dudden, The Indian Express: 14. Januar 2016)
- Empfohlene Quelle C: Warum diese Statue eines jungen Mädchens einen diplomatischen Vorfall verursachte – Artikel über das Verhalten der Aktivisten (von CNN: 10. Februar 2017)
- Empfohlene Quelle D: Offizielle Erklärung von WCCW, Inc. (Washington Coalition for Comfort Women Issues) – Position einer gemeinnützigen US-Aktivistengruppe (Anhang 1)
- Empfohlene Quelle E: Japans Haltung zum Thema „Trostrfrauen“ verstößt gegen die Rechte der Opfer –

- offizielle Erklärung der Vereinten Nationen (auf der Webseite von den Vereinten Nationen)
- Empfohlene Quelle F: Empfehlungen zum Thema „Trostrfrauen“ (Seite 7-8), Bericht von UN-Kommission zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW), 2016
- Empfohlene Quelle G: Asiatisches amerikanisches Leben – Video, in dem die überlebenden „Trostrfrauen“ gegen die Vereinbarung von 2015 sprechen:  
Former comfort woman Lee Yong-Su confronts foreign ministry official  
[En] <https://www.youtube.com/watch?v=cjLqo4T8NXY>

### Leistungsaufgabe Option (2)

Mit dieser Option können die Schüler\*innen die Rolle des Repräsentantenhauses der Vereinigten Staaten von Amerika bei der Erforschung des Leidens der „Trostrfrauen“ untersuchen. Die Schüler\*innen werden die Resolution 121 des US-Repräsentantenhauses (Empfohlene Quelle B) zum Thema „Trostrfrauen“ und die Zeugenaussagen der Überlebenden vor dem Kongress lesen.

In Gruppen spielen die Schüler\*innen die Anhörungen des Repräsentantenhauses durch, indem sie die Rollen der überlebenden „Trostrfrauen“ bei den Aussagen und der Mitglieder des Hauses bei Befragung der Zeuginnen übernehmen, die unterschiedliche Haltungen zur Rolle der USA haben. Artikel und Videos von Leistungsaufgabe Option (1) können dafür genutzt werden, um ihre Meinungen im Rollenspiel zu unterstützen.

- Empfohlene Quelle A: Resolution 121 des US-Repräsentantenhauses
- Empfohlene Quelle B: Zeugenaussage von Frau Yong Soo Lee, Verhandlung des US-Repräsentantenhauses am 15. Februar 2007 (Anhang 2, Seite 17-23)
- Empfohlene Quelle C: Zeugenaussage von Frau Jan Ruff O’Herne, Verhandlung des US-Repräsentantenhauses am 15. Februar 2007 (Anhang 2, Seite 23-28)
- Empfohlene Quelle D: Zeugenaussage von Frau Zhou Fenying, eine von chinesischen Trostrfrauen (2013) (Seite 89-93)

### Fragen für Schüler\*innen

- Warum denken Sie, dass das Thema „Trostrfrauen“ immer noch ein relevantes Problem ist?
- Was ist Ihrer Meinung nach, die wichtigste Entschädigung für die überlebenden „Trostrfrauen“?
- Erläutern Sie verschiedene Ansichten zum Thema „Trostrfrauen“. Denken Sie, dass die Bewegung der „Trostrfrauen“ gescheitert ist, weil die Überlebenden keine Entschuldigung von der japanischen Regierung erhalten haben? Warum und warum nicht?

### Unterstützende Frage 3:

Warum ist diese Geschichte relevant für uns heute? Was können wir machen, um die laufende institutionalisierte sexuelle Gewalt gegen Frauen zu stoppen?

**Zweck:** Diese Tätigkeit hilft den Schüler\*innen zu verstehen, was es bedeutet, Gerechtigkeit für die „Trostrfrauen“ zu erlangen, und warum und wie wichtig es für die Opfer ist, Anerkennung und Entschädigung zu erlangen.

**Lernziel:** Die Schüler\*innen werden an Projekten in Gruppen arbeiten und die historischen Ereignisse und die heutigen Fälle in Verbindung bringen.

CA HSS-Content Standards: 10.4.3; 10,7, 10,8,6  
CA CCSS for ELA/Literacy: WHST2, 7  
CA ELD Standards: ELD.PI.1-3, 5, 9-11; PII.3-7

Durch die dritte unterstützte Frage – Warum ist diese Geschichte relevant für uns heute? Was können wir machen, um die laufende institutionalisierte sexuelle Gewalt gegen Frauen zu stoppen? – werden die Schüler\*innen die Gründe berücksichtigen, weshalb sie diese Geschichte lernen müssen. Des Weiteren bringt die Frage die Schüler\*innen dazu, die Zusammenhänge zwischen der Geschichte und aktuellen Angele-

genheiten zu sehen. In Gruppen engagieren sich die Schüler\*innen in Projekten, um die „Trostfrauen“ dabei zu unterstützen, ihre Menschenrechte und ihre Würde wiederherzustellen und die heutigen Menschenhandeldelikte zu stoppen. Die Zeugenaussagen der überlebenden „Trostfrauen“ [Empfohlene Quelle B bis E von der unterstützenden Frage 2, Leistungsaufgabe Option (2)] können referenziert und zitiert werden. Die Schüler\*innen können eine der folgenden Optionen auswählen, aber auch eigene Projekte erstellen.

### Beispiel 1

Erstelle ein Geschichtenbuch oder ein Schaubild des Lebens einer überlebenden „Trostfrau“ aus ihrer Perspektive. Bitte beziehe sowohl ihre Erfahrungen während des Krieges, als auch ihre Aktivitäten von heute ein.

Empfohlene Webseite A: [www.storybird.com](http://www.storybird.com) – Free online storybook tool

Empfohlene Webseite B: [www.popplet.com](http://www.popplet.com) – Free graphic organizer

### Beispiel 2

Erstelle eine Broschüre, einen Flyer oder ein Plakat über die Geschichte des Menschenhandels zum Zweck sexueller Ausbeutung, um dieses Thema öffentlich bekannt zu machen. Schüler\*innen können andere Beispiele für Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung und Kriegsverbrechen gegen Frauen nutzen. Sowohl historische, als auch gegenwärtige Beispiele.

### Beispiel 3

Verfasse einen Brief an die überlebenden „Trostfrauen“ oder Organisationen, die sich für das Recht der „Trostfrauen“ einsetzen. Es gibt zahlreiche gemeinnützige Organisationen in den USA, Südkorea, Japan, Taiwan, China, den Philippinen und anderen Ländern.

### Fragen für Schüler\*innen

- Wie können Grausamkeiten wie zum Beispiel „Trostfrauen“ verhindert werden? Was wäre der erste Schritt?
- Denken Sie, dass das, was diesen Frauen geschehen ist, heute noch passieren könnte? Warum und warum nicht?

### Zusätzliche Leistungsaufgabe

**Lernziel:** Die Schüler\*innen zeigen ihr Verständnis über das Thema „Trostfrauen“ durch ihre schriftliche Arbeit mit spezifischen Nachweisen.

CA CCSS for ELA/Literacy: WHST1, 4

CA ELD Standards: ELD.PI.10-12; PII.2-7

An diesem Punkt der Untersuchung haben die Schüler\*innen die Auswirkungen des japanischen „Trostfrauen“-Systems im Zweiten Weltkrieg auf das individuelle Leben, die Beteiligung der japanischen Regierung an der Gründung und Erhaltung des „Trostfrauen“-Systems, und die Position verschiedener Regierungen und internationaler Gruppen in Bezug auf Anerkennung und Entschädigung dieser Angelegenheit untersucht. Diese Untersuchung hat die Schüler\*innen in die Komplexität und Unterschiedlichkeit der Haltungen in einer internationalen Debatte über Kriegsverbrechen eingeführt. In dieser Aufgabe sollen die Schüler\*innen ein evidenzbasiertes Argument erstellen, welches auf die überzeugende Frage eingeht: Warum ist es so wichtig über die „Trostfrauen“ und ihren Kampf für das Recht zu wissen? Die Schüler\*innen sollten das Ausmaß ihres Verständnisses über diese Angelegenheit und auch die Fähigkeit - Beweise aus unterschiedlichen Quellen zur Unterstützung ihrer Behauptungen zu verwenden - nachweisen. Die Argumente können verschiedene Formen haben, einschließlich einer detaillierten Gliederung, eines Plakates oder eines Aufsatzes.

Obwohl die Meinungen der Schüler\*innen unterschiedlich sein werden, könnten sie folgende Argumente enthalten:

- Obwohl diese Gräueltaten vor siebzig Jahren geschehen und die meisten Opfer verstorben sind, sollten die Vorfälle anerkannt werden.
- Es ist wichtig, über die „Trostrfrauen“ zu lernen, um solche Verbrechen in der Zukunft zu verhindern. Es ist unerlässlich, die junge Generation über Verbrechen gegen die Menschenrechte aufzuklären.
- Eine offizielle und aufrichtige Entschuldigung und eine angemessene Entschädigung sollten den Opfern für ihr Leid während des Zweiten Weltkrieges und danach gewährt werden. Diese Maßnahme wird dazu beitragen, das Schamgefühl der Opfer und ihrer Familien zu verringern und die Schwierigkeiten wettzumachen, denen sie nach dem Krieg bei der Integration in ihre Heimatgesellschaft begegnet sind. Durch das Lernen über die Geschichte der „Trostrfrauen“ werden wir in der Lage sein, die überlebenden „Trostrfrauen“ bei der Wiederherstellung ihrer Würde zu unterstützen.
- Es ist eine wichtige Geschichte, an die man sich erinnern muss, nicht nur wegen der Gräueltaten, die mit dem System der „Trostrfrauen“ verbunden sind, sondern auch wegen der Kämpfe der Überlebenden, welche unsere Sicht auf Krieg und Verbrechen gegen Frauen verändert haben.
- Eine zivilisierte Gesellschaft hat eine moralische Verpflichtung, sich zu erinnern, den Opfern von Menschenrechtsverletzungen eine Stimme zu geben und ihre Menschenrechte zu verteidigen. Menschenrechtsverbrechen wie der Holocaust oder das „Trostrfrauen“-System zeigen deutlich, weshalb wir die Menschenrechte verteidigen müssen.

### **Informiertes Handeln**

**Lernziel:** Durch die Untersuchung der heutigen Fälle von Menschenhandel können die Schüler\*innen informative Texte schreiben, in denen sie spezifische Nachweise zur Unterstützung ihrer Recherche und zusammenhängender Aktionen anführen.

CA CCSS for ELA/Literacy: RH1; WHST2, 8, 9

CA ELD Standards: ELD.PI.1-6, 9-11; PII.3-7

Die Schüler\*innen haben die Möglichkeit informierte Maßnahmen zu ergreifen, indem sie einen Vorfall sexueller Ausbeutung und/oder Menschenhandels von heute entweder international oder im Inland untersuchen. Sie sollten zeigen, dass sie die Angelegenheit verstehen, indem sie untersuchen, wie sexuelle Ausbeutung das Leben der Opfer sowohl während der Ausbeutung als auch danach beeinflusst, wenn sie versuchen sich wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Sie können ihre Argumentationen erweitern, indem sie das Schweigen der Opfer gegenüber dem Aussprechen vergleichen und diskutieren, wie das Problem gelöst werden könnte. Sie zeigen ihre Fähigkeit, die Beziehung zwischen Krieg und sexueller Gewalt zu untersuchen, sowohl im System der „Trostrfrauen“ als auch bei den heutigen Grausamkeiten gegen Frauen. Sie handeln durch die Kontaktaufnahme mit einer Nichtregierungsorganisation wie zum Beispiel Crisis Aid, die den Opfern des Sexhandels hilft, um eine Diskussion im Unterricht zu führen, wie solche Gemeinschaften und Einzelpersonen das Problem der sexuellen Ausbeutung oder des Sexhandels bekämpfen können, sowohl global als auch lokal.

### **Fragen für Schüler\*innen**

- Warum handelt es sich bei den „Trostrfrauen“ um einen Fall der sozialen Gerechtigkeit? Wie ist das Thema für uns relevant?
- Wie würden Sie den Fall „Trostrfrauen“ mit den heutigen Fällen von Menschenhandel und sexualisierter Gewalt vergleichen?

# Quellen

Asian American Life [Video file]. New York, NY: CUNY TV. (2016, February 5). Retrieved July 25, 2017, from <https://www.youtube.com/watch?v=mqsIaxvoMi8&sns=em>

California State Board of Education. (1998). History-Social Science Content Standards for California Public Schools, Kindergarten Through Grade Twelve. Retrieved July 17, 2018, from <https://www.cde.ca.gov/be/st/ss/documents/histsocscistnd.pdf>

California State Board of Education. (November 2012). California English Language Development Standards, Kindergarten Through Grade 12. Retrieved July 17, 2018, from <https://www.cde.ca.gov/sp/el/er/documents/eldstndpublication14.pdf>

California State Board of Education. (August 2010; modified March 2013). California Common Core State Standards, English Language Arts & Literacy in History/Social Studies, Science, and Technical Subjects. Retrieved July 17, 2018, from <https://www.cde.ca.gov/be/st/ss/documents/finalelaccsstandards.pdf>

Choy, C., & Tong, N. (Directors). (1995). In the Name of the Emperor [Video file]. Canada: Film News Now Foundation. Retrieved July 25, 2017, from [https://www.youtube.com/watch?v=8VvdsQM\\_mj4](https://www.youtube.com/watch?v=8VvdsQM_mj4)

Dudden, Alexis. (2016, January 14). An Uncomfortable Legacy. The Indian Express. Retrieved July 25, 2017 from <http://indianexpress.com/article/opinion/columns/an-uncomfortable-legacy-sexual-slavery-japan-south-korea-comfort-women-humanity/>

Han Sol and James Griffiths. (2017, February 10). Why This Statue of a Young Girl Caused a Diplomatic Conflict. Retrieved from <http://www.cnn.com/2017/02/05/asia/south-korea-comfort-women-statue/>

H. Res. 121. A resolution expressing the sense of the House of Representatives that the Government of Japan should formally acknowledge, apologize, and accept historical responsibility in a clear and unequivocal manner for its Imperial Armed Forces' coercion of young women into sexual slavery, known to the world as "comfort women," during its colonial and wartime occupation of Asia and the Pacific Islands from the 1930s through the duration of World War II. (2007)

Japan's Stance on "Comfort Women" Issue Violates Victims' Rights. (2014, August 6). Retrieved from <http://www.un.org/apps/news/story.asp?NewsID=48424#.WSopBY5Jlot>

Kim, Jun Ki (Director). (2010, January 7). Her Story [Video File]. Retrieved from <https://www.youtube.com/watch?v=quAduCb4kK4>

Kotler, Mindy. (2014, November 15). The "Comfort Women" and Japan's War on Truth. The New York Times. Retrieved from [https://www.nytimes.com/2014/11/15/opinion/comfort-women-and-japans-war-on-truth.html?\\_r=1](https://www.nytimes.com/2014/11/15/opinion/comfort-women-and-japans-war-on-truth.html?_r=1)

Lee, C. (Director). (2013). "Comfort Women" Wanted [Video file]. Retrieved July 25, 2017, from <https://www.youtube.com/watch?v=1IeFXOjg4A>

Protecting the Human Rights of "Comfort Women": Hearing before the Subcommittee on Asia, the Pacific, and the Global Environment of the Committee on Foreign Affairs, House of Representatives, 110th Congress, 1st Session. (2007, February 15). (Serial No. 110-16). Washington, DC: U.S. Government Printing Office.

Qiu, Peipei, Su, Zhiliang, & Chen, Lifei. (2013). Chinese Comfort Women – Testimonies from Imperial Japan's Sex Slaves. Oxford: Oxford University Press.

The Japanese Empire 1942. (1997). (Map). Retrieved July 25, 2017 from <http://www.historyplace.com/unitedstates/pacificwar/pacwar.gif>

UN Committee on the Elimination of Discrimination against Women (CEDAW). (2016, March 7). Concluding Observations on the Combined Seventh and Eighth Periodic Reports of Japan. Retrieved July 25, 2017 from [http://tbinternet.ohchr.org/Treaties/CEDAW/Shared%20Documents/JPN/CEDAW\\_C\\_JPN\\_CO\\_7-8\\_21666\\_E.pdf](http://tbinternet.ohchr.org/Treaties/CEDAW/Shared%20Documents/JPN/CEDAW_C_JPN_CO_7-8_21666_E.pdf)

Washington Coalition for Comfort Women Issues. (2016, March 8). Official Statement of WCCW, Inc. Retrieved from <http://www.comfort-women.org/>

## 6. KURZE UNTERRICHTSPLÄNE –

### A. Lesen und Verstehen des Lebens der „Trostrfrauen“

**Zweck:** Diese Tätigkeit ermöglicht den Schüler\*innen historische Fakten aus den Geschichten von „Trostrfrauen“ in ihren eigenen Worten wiederzugeben. Die Schüler\*innen werden nicht nur den historischen Hintergrund verstehen, sondern auch erfahren, was diese Frauen durchgemacht haben, und sie lernen das Wesen des „Trostrfrauen“-Systems im Zweiten Weltkrieg kennen.

**Lernziel:** Die Schüler\*innen sehen oder lesen die Erfahrungen der überlebenden „Trostrfrauen“. Sie werden ein tieferes Verständnis dieses Themas erlangen und lernen mit diesen persönlichen Geschichten (Primärquellen) als historische Nachweise umzugehen.

CA HSS Content Standards: 10.4.3, 10.7, 10.8.3, 10.8.6

<https://www.cde.ca.gov/be/st/ss/documents/histsocscistnd.pdf>

CA CCSS for ELA/Literacy: RH.2, 3, 6, 8, 9

<https://www.cde.ca.gov/be/st/ss/documents/finalelaccsstandards.pdf>

CA ELD Standards: ELD.PI.1-9, PII.1, 2, 6, 7

<https://www.cde.ca.gov/sp/el/er/documents/eldstndpublication14.pdf>

#### **Verfahren:**

Hinweis: Warnen Sie die Klasse rechtzeitig, dass die Darstellungen in den Videos oder Dokumenten sexuelle Gewalt beinhalten. Diese sind plastisch, aber notwendig, um die Menschenrechtsverletzungen, die die Frauen ertragen mussten, vollständig zu verstehen.

- Die Lehrer\*innen geben den Schüler\*innen auf, die Aussagen von „Trostrfrauen“ zu lesen. Abhängig von den Klassengrößen und den Zuständen können die Lehrer\*innen der gesamten Klasse die gleiche Aussage austeilen oder die Klasse in kleine Gruppen unterteilen und verschiedene Aussagen austeilen.
- Die Schüler\*innen füllen auf der Grundlage ihres Lesematerials das Arbeitsblatt „Analysieren eines Dokuments“ aus.
- Die Lehrer\*innen weisen den Schüler\*innen Fragen zu, die sie in kleinen Gruppen bearbeiten können. Vorgeschlagene Fragen beinhalten:
  - Wie wurde sie eine Sexsklavin des Militärs?
  - Was war ihre Erfahrung?
  - Wie empfand sie ihre Erfahrung?
  - Haben sie oder andere „Trostrfrauen“ Widerstand geleistet oder versucht zu fliehen? Was ist passiert, wenn sie es getan haben?
  - Wie überlebte sie?
  - Wie würden Sie ihr Leben beschreiben, nachdem der Krieg beendet war?
- Die Lehrer\*innen führen eine gemeinsame Klassendiskussion über die Zeugenaussagen. Die Schüler\*innen können das präsentieren, was sie im Arbeitsblatt ausgefüllt und in kleinen Gruppen besprochen haben und über ihre Gefühle und Gedanken bezüglich der Erfahrungen der überlebenden „Trostrfrauen“ sprechen. Sie werden diskutieren, warum es wichtig ist, etwas über diese Geschichte zu lernen.
- Die Lehrer\*innen können die folgenden Diskussionsfragen für Schüler\*innen verwenden, damit sie ein tieferes Verständnis des „Trostrfrauen“-Systems erlangen.
  - In welcher Beziehung standen Rekrutierung und der Betrug der „Trostrfrauen“ zu anderen Aspekten von Kriegsmobilisierung in Japan?
  - Die Geschichte der „Trostrfrauen“ war lange nicht allgemein bekannt und sie wurde nicht diskutiert. Welche Gründe könnte es für das Stillschweigen geben?

## Materialien/Arbeitspapiere

- **Analysiere eine Aussage (Arbeitsblatt auf der nächsten Seite)**

### **Lehrer\*innen können aus folgenden Lesestoffen auswählen:**

- Testimony of Ms. Yong Soo Lee  
Aus: U.S. House of Representatives Hearing on February 15, 2007 (pages 17-23)
- Testimony of Ms. Jan Ruff O'Herne  
Aus: U.S. House of Representatives Hearing on February 15, 2007  
(pages 23-28)
- Testimony of Ms. Zhou Fening  
Aus: Peipei Qiu, Zhiliang Su, & Lifei Chen eds., Chinese Comfort Women –  
Testimonies from Imperial Japan's Sex Slaves (Oxford: Oxford University Press, 2013) (pages 89-93)
- Sangmie Choi Schellstede eds., Comfort Women Speak: Testimony by Sex Slaves of the Japanese Military  
(Holmes & Meier Publishers, 2000)
- Jan Ruff-O'Herne, Fifty Years of Silence (Mehta Publishing House, 2011)

# Analysiere eine Aussage

## Beobachten

a. Wer ist die Autorin?

b. Nenne drei Punkte, die die Autorin genannt hat und du für wichtig hältst.

c. Was passierte zu dieser Zeit in der Geschichte, die die Autorin erwähnt?

## Reflektieren

d. Weshalb spricht die Autorin über ihre Erfahrungen?

e. Welche Belege in der Aussage helfen dir zu wissen, warum es geschrieben wurde? Zitiere aus dem Dokument.

f. Was ist die Bedeutung dieser Aussage?

## Verwenden als historischen Beweis

g. Was hast du aus dieser Aussage erfahren, was du nirgendwo anders lernen würdest?

h. Schreibe der Autorin eine Frage, die vom Dokument unbeantwortet geblieben ist.

i. Welche anderen Dokumente oder historischen Beweise würdest du verwenden, um dieses Problem besser nachvollziehen zu können?

Modifizierte Fassung nach dem Arbeitsblatt zur Analyse schriftlicher Dokumente auf der Website der US National Archives und Records Administration; und Leitfaden für Lehrer\*innen (Teacher's Guide).

\*Quellen:

[https://www.archives.gov/files/education/lessons/worksheets/written\\_document\\_analysis\\_worksheet.pdf](https://www.archives.gov/files/education/lessons/worksheets/written_document_analysis_worksheet.pdf)

[http://www.loc.gov/teachers/usingprimarysources/resources/Analyzing\\_Oral\\_Histories.pdf](http://www.loc.gov/teachers/usingprimarysources/resources/Analyzing_Oral_Histories.pdf)

## B. Die Geschichte der „Trostrfrauen“ durch Bilder lernen

**Zweck:** Diese Aktivität ermöglicht es den Schüler\*innen, Emotionen der Opfer visuell zu verstehen und den Grund zu erfahren, warum diese Problematik heute noch ein wichtiges Thema für uns ist.

**Lernziel:** Die Schüler\*innen sehen die Bilder über die „Trostrfrauen“. Sie sollten dann die Qualen, die die Opfer durchmachen mussten, besser verstehen können.

CA HSS Content Standards: 10.4.3, 10.7, 10.8.3, 10.8.6

<https://www.cde.ca.gov/be/st/ss/documents/histsocscistnd.pdf>

CA CCSS for ELA/Literacy: RH, 2, 6

<https://www.cde.ca.gov/be/st/ss/documents/finalelaccsstandards.pdf>

CA ELD Standards: ELD.PI.1-9, PII.3-5

<https://www.cde.ca.gov/sp/el/er/documents/eldstndspublication14.pdf>

### Verfahren:

Hinweis: Warnen Sie die Klasse rechtzeitig, dass die Inhalte möglicherweise sexuelle Gewalt anschaulich machen. Diese sind drastisch, aber notwendig, um die Menschenrechtsverletzungen der Frauen zu verstehen.

- Die Lehrer\*innen erklären kurz die Geschichte der „Trostrfrauen“. Alternativ zu einem Vortrag können die Lehrer\*innen einen der kurzen Videoclips (unten aufgeführt) bezüglich der „Trostrfrauen“ als Hintergrundgeschichte zeigen.
- Die Lehrer\*innen projizieren die „Trostrfrauen“-Bilder auf die Leinwand. Geben Sie den Schüler\*innen Zeit zu beobachten und die Beobachtungsfragen zu beantworten. Eine Alternative dazu ist das Vorbereiten von Kopien der Gemälde. Die Schüler\*innen sollen sie in kleinen Gruppen sehen und teilen.

Vorgeschlagene Beobachtungsfragen umfassen:

- Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um das Bild näher zu betrachten. Welches Ereignis kommt im Bild zum Ausdruck? Was sehen Sie, sodass Sie zu dieser Antwort gelangen?
  - Wie würden Sie die Stimmung beschreiben? Warum?
  - Wechseln Sie sich ab und nennen Sie sich gegenseitig ein Wort, das Ihnen beim Betrachten dieser Bilder in den Sinn kommt.
  - Was ist der Grund für Ihre Wortwahl zur Beschreibung dieses Bildes?
  - Wählen Sie eine Figur in der Szene aus und schauen Sie sie genauer an. Was merken Sie an seinem oder ihrem Gesichtsausdruck und seiner oder ihrer Körperhaltung? Wie könnte er oder sie sich fühlen? (Einige Fragen wurden aus den Unterrichtsplänen auf der Webseite des Metropolitan Museums modifiziert:  
<https://www.metmuseum.org/learn/educators/lesson-plans#elementary-school>)
- Die Lehrer\*innen können eine gemeinsame Klassendiskussion über die Gemälde führen.

Sie können die folgenden Diskussionsfragen verwenden:

- Welche Arten von Symbolen, Implikationen oder Gefühlen haben Sie in den Bildern erkannt? Wie ist das Verhältnis zwischen den Figuren in einem Bild?
- Was hofft der Künstler Ihrer Meinung nach zu vermitteln? Was sehen Sie, sodass Sie so denken?
- Welche Gefühle und Reaktionen hatten Sie beim Betrachten dieser Bilder?
- Welches Bild wirkte am stärksten auf Sie? Warum?
- Welche Emotionen und Perspektiven sehen Sie in den Bildern der Überlebenden (Kim und Kang)? Wie allgemein oder unterschiedlich sind ihre Ansichten, wenn man sie mit den Bildern professioneller Maler vergleicht?

## Materialien / Arbeitspapiere

- Bilder von Christian Poirot
- Bilder von Steven Cavallo <https://www.stevecavallo.com/comfort-women>
- Bilder von überlebenden „Trostrfrauen“

### Videos zur Hintergrundgeschichte der „Trostrfrauen“

- Videoclip aus „In the Name of the Emperor“ (4:25)  
<https://www.youtube.com/watch?v=vK3a4qz3srQ>
- Animationsfilm mit der Stimme einer überlebenden „Trostrfrauen“ Seo-Woon Chung  
„Herstory“ Comfort Women Animation – English “ (10:54)  
<https://www.youtube.com/watch?v=0CmWdrlv3fl>



„Diejenigen, die ‚Nein‘ sagten“ von Christian Poirot

Quelle: China Features, <http://www.icrosschina.com/news/2017/1014/27100.shtml>  
(Abgerufen am 15. November 2018)



Drei der acht Portraits aus den „Eulogies“-Serien von Steve Cavallo.

Von links lauten die Beschriftungen:

„Ich wurde in jungen Jahren von zu Hause weggebracht. Ich wurde immer wieder vergewaltigt, schon bevor ich meine erste Menstruation hatte!“

„Ich wurde in jungen Jahren von zu Hause weggebracht. Ich wurde einfach verscharrt.“

„Ich wurde in jungen Jahren von zu Hause weggebracht. Ich schämte mich zu sehr, um nach Hause zurückzukehren.“

(Quelle: <https://www.stevescalvo.com/comfort-women>)



„Komme aus den Schatten heraus“ von Steve Cavallo

(Quelle: <https://www.stevescalvo.com/comfort-women>)



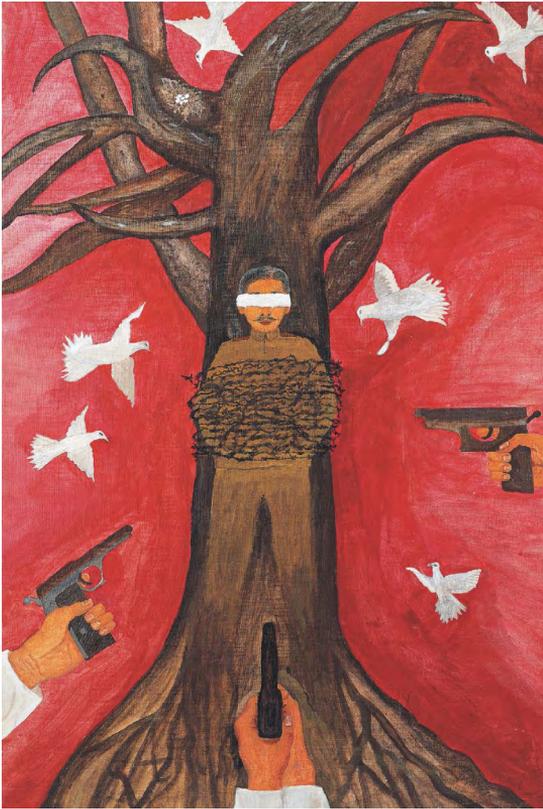
*„Seit ich begann, meine Aussage abzulegen, leide ich umso mehr. Mein Herz schlug heftiger. Heute noch quälen mich Alpträume. Doch werde ich meine Geschichte immer wieder erzählen, weil die Gräueltaten der Japaner nicht vergessen werden dürfen. Sie sollen zukünftig nicht mehr bei uns einfallen und das auch unseren Enkelkindern antun.“*

Aus dem Interview mit Soon-duk Kim, einem "Trostrfrau"-Opfer, Mai 1994

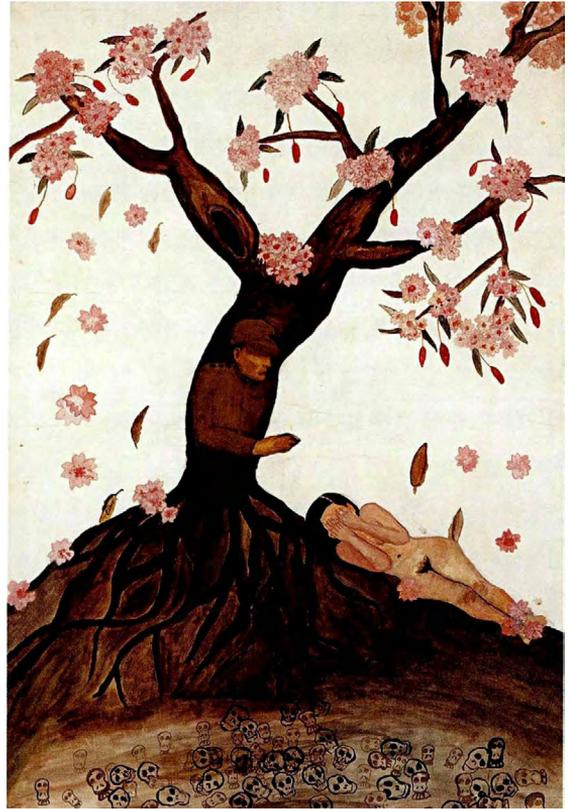
„Nicht erblühte Blume“ von Soon-duk Kim, einer Überlebenden  
Mit freundlicher Genehmigung von House of Sharing ([www.nanum.org](http://www.nanum.org))



„Weggenommen“ von Soon-duk Kim, einer Überlebenden  
Mit freundlicher Genehmigung von House of Sharing ([www.nanum.org](http://www.nanum.org))



„Bestrafe die Verantwortlichen“  
 von Duk-gyeong Kang, einer Überlebenden  
 Mit freundlicher Genehmigung von House of Sharing  
 ([www.nanum.org](http://www.nanum.org))



„Gestohlene Keuschheit“ von Duk-gyeong Kang,  
 einer Überlebenden  
 Mit freundlicher Genehmigung von House of Sharing  
 ([www.nanum.org](http://www.nanum.org))



„Mädchen werden verbrannt“  
 von Il-chul Kang,  
 einer Überlebenden  
 Mit freundlicher Genehmigung von House of Sharing  
 ([www.nanum.org](http://www.nanum.org))

## C. Gerechtigkeit für die „Trostrfrauen“

**Zweck:** Diese Aufgabe ermöglicht den Schüler\*innen zu überlegen, was Gerechtigkeit für die „Trostrfrauen“ bedeutet und wie diese Frauen nach dem Krieg bis heute gekämpft haben, um Gerechtigkeit zu erlangen.

**Lernziel:** Die Schüler\*innen werden über die koreanisch-japanische Vereinbarung zur „Trostrfrauen“-Frage aus dem Jahr 2015 erfahren und wie diese sich von den Forderungen der Überlebenden und Aktivisten unterscheidet. Die Schüler\*innen werden die Unterschiede erkennen und diskutieren, was Gerechtigkeit für die Opfer der Menschenrechtsverletzungen bedeutet.

CA HSS Content Standards: 10.8.3, 10.8.6

<https://www.cde.ca.gov/be/st/ss/documents/histsocscistnd.pdf>

CA CCSS for ELA/Literacy: RH, 2, 3, 5, 6, 8

<https://www.cde.ca.gov/be/st/ss/documents/finalelaccsstandards.pdf>

CA ELD Standards: ELD.PI.1-12, PII.1-7

<https://www.cde.ca.gov/sp/el/er/documents/eldstndpublication14.pdf>

### Verfahren

- Die Lehrer\*innen halten einen Vortrag über die Bewegung, die die überlebenden „Trostrfrauen“ unterstützt, und die Kontroverse im Anschluss an die koreanisch-japanische Vereinbarung zur „Trostrfrauen“-Frage aus dem Jahr 2015. Mithilfe von PowerPoint Dateien können die Lehrer\*innen wichtige Aktionen und unterschiedliche Ansichten von Regierungen, internationalen Organisationen, Menschenrechtsaktivisten, Überlebenden und anderen ab den 1990ern bis heute erklären. Die Lehrer\*innen können auch Nachrichtenartikel verwenden, sofern zutreffend (Links sind unten angegeben).
- Die Schüler\*innen lesen (1) die Position Japans, (2) die Position Südkoreas (in der Vereinbarung von 2015) und (3) die Aussagen von der WCCW (Washington Coalition for Comfort Women Issues) bezüglich der Vereinbarung. Die Schüler\*innen markieren die wichtigsten Punkte jeder Aussage.
- In Kleingruppen teilen die Schüler\*innen das, was sie im Material unterstrichen haben, und diskutieren, indem sie die folgenden Fragen beantworten:
- Wie unterscheiden sich die Ansichten der beiden Regierungen von der Position der WCCW (und der Überlebenden)?
- Können Sie sich vorstellen wie die Überlebenden auf die Vereinbarung reagierten?
- Die Lehrer\*innen führen eine Klassendiskussion darüber, was für die „Trostrfrauen“ Gerechtigkeit ist. Sie können die folgenden Diskussionsfragen verwenden:
- Glauben Sie, dass die überlebenden „Trostrfrauen“ Gerechtigkeit erlangt haben? Warum oder warum nicht?
- Was wäre Gerechtigkeit für die Überlebenden?
- Was wurde erreicht und was sollte für Wiedergutmachung getan werden?
- Denken Sie, dass japanische Lehrbücher und Lehrpläne die Angelegenheit der „Trostrfrauen“ einfügen sollten? Warum und warum nicht?

## Materialien / Arbeitspapiere

- Powerpoint-Dateien: zum historischen Hintergrund (2) zur „Trostrfrauen“-Bewegung zum Herunterladen:  
[www.ComfortWomenEducation.org](http://www.ComfortWomenEducation.org)
- Republic of Korea-Japan Agreement on “Comfort Women” issue (2015)  
(Koreanisch-japanische Vereinbarung zur „Trostrfrauen“-Frage)  
DE: Dieses Heft S. 37
- Statement by Washington Coalition for Comfort Women Issues (2016)  
(Erklärung des Washingtoner Bündnisses für „Trostrfrauen“)  
<https://comfortwomenaction.org/2018/07/31/official-statement-of-wccw-inc-washington-coalition-for-comfort-women-issues/>  
DE: Dieses Heft S. 38
- “Japan’s Apology to South Korea Shows What Public Apologies Should (Not) Do  
(Die an Südkorea gerichtete Entschuldigung Japans zeigt, was öffentliche Entschuldigungen (nicht) tun sollten)  
Aus: Huffington Post, 29. Januar 2016  
[https://www.huffingtonpost.com/david-tolbert/japans-apology-to-south-k b\\_9111566.html](https://www.huffingtonpost.com/david-tolbert/japans-apology-to-south-k b_9111566.html)
- “In the #MeToo Era, Women Used as Sex Slaves by Japanese in WW II Are Still Seen as Prostitutes, Not Victims,”  
(„In der #MeToo-Ära werden Frauen, die im Zweiten Weltkrieg von Japanern als Sexsklavinnen benutzt wurden, immer noch als Prostituierte gesehen, nicht als Opfer“)  
Aus: CBC / Radio-Canada, 7. Juli 2018  
<https://www.cbc.ca/news/world/comfort-women-japan-apology-metoo-1.4732458>
- “South Korea: World’s Longest Protest over “Comfort Women”  
(Südkorea: Weltweit längster Protest für „Trostrfrauen) Aus: Al Jazeera, 7. September 2017  
<https://www.aljazeera.com/news/2017/09/south-korea-world-longest-protest-comfort-women-170908024721239.html>
- “Shinzo Abe Rebuked over Japan’s Stance on “Comfort Women”  
(Shinzo Abe wurde wegen der Haltung Japans zum Thema „Trostrfrauen“ gerügt)  
Aus: Financial Times, 6. Mai 2015  
<https://www.ft.com/content/a8499da0-f45e-11e4-bd16-00144feab7de>

# **Ankündigung der Außenminister Japans und der Republik Korea am 28. Dezember 2015**

## **1. Außenminister Kishida (Japan)**

Bezüglich der „Trostfrauen“-Frage, die Japan und Korea betrifft, gab es intensive Konsultationen auf der Direktorenebene usw. Auf der Basis der Ergebnisse bringt die japanische Regierung folgende Punkte zum Ausdruck:

(1) Die Frage der Trostfrauen war ein Problem unter Beteiligung des Militärs der damaligen Zeit, das die Ehre und Würde einer großen Anzahl von Frauen tief verletzt hat. Unter diesem Gesichtspunkt ist sich die japanische Regierung der Verantwortung gründlich bewusst. Als Premierminister des japanischen Staats bringt Premierminister Abe allen Frauen, die als Trostfrauen unermessliche und schmerzhaft Erfahrungen gemacht und schwer heilbare körperliche und psychische Wunden erlebt haben, erneut seine aufrichtigsten Entschuldigungen und Reue zum Ausdruck.

(2) Die japanische Regierung hat sich auch bisher ernsthaft mit dieser Frage befasst. Auf der Basis solcher Erfahrungen sucht die japanische Regierung nach Maßnahmen, die Herzenswunde aller ehemaligen Trostfrauen zu heilen. Konkret heißt es, dass die südkoreanische Regierung zum Zweck der Unterstützung aller früheren Trostfrauen eine Stiftung gründet, die japanische Regierung aus dem Regierungshaushalt einen einmaligen Betrag aufbringt und die beiden Regierungen in einer Zusammenarbeit Projekte zur Wiedererlangung der Ehre und Würde und zur Heilung der psychologischen Wunden aller früheren Trostfrauen durchführen.

(3) Mit dieser Ankündigung bestätigt die japanische Regierung, dass das Problem endgültig und unwiderruflich gelöst wird, vorausgesetzt, dass die angekündigten Maßnahmen ordentlich durchgeführt werden. Die Regierung Japans wird sich zusammen mit der Regierung Südkoreas zurückhalten, in der internationalen Gemeinschaft, einschließlich der Vereinten Nationen, künftig in derselben Angelegenheit sich gegenseitig zu beschuldigen oder zu kritisieren.

## **2. Außenminister Yun (Südkorea)\***

Bezüglich der „Trostfrauen“-Frage, die Japan und Korea betrifft, gab es intensive Konsultationen auf der Direktorenebene usw. Auf der Basis der Ergebnisse bringt die südkoreanische Regierung folgende Punkte zum Ausdruck:

(1) Die südkoreanische Regierung schätzt die Ankündigung und die Bemühungen der japanischen Regierung im Vorfeld der Veröffentlichung der Ankündigung und bestätigt, zusammen mit der Regierung, dass das Problem mit dieser Ankündigung endgültig und unwiderruflich gelöst wird, unter der Voraussetzung, dass die Regierung Japans die unter 1.(2) genannten Maßnahmen ordentlich durchführt. Die Regierung Südkoreas wird bei der Umsetzung der Maßnahmen mit der Regierung Japans zusammenarbeiten.

(2) Die Regierung Südkoreas nimmt wahr, dass die Regierung Japans über die vor der japanischen Botschaft in Seoul errichtete Statue unter dem Gesichtspunkt, die unbeeinträchtigte Arbeit und die Würde der Botschaft zu sichern, besorgt ist, und wird sich bemühen, mit betreffenden Organisationen über eventuelle Maßnahmen zu beraten und angemessene Lösungswege zu finden.

(3) Die Regierung Südkoreas wird sich zusammen mit der Regierung Japans zurückhalten, in der internationalen Gemeinschaft, einschließlich der Vereinten Nationen, in der betreffenden Angelegenheit sich gegenseitig zu beschuldigen oder zu kritisieren, vorausgesetzt, dass die von der Regierung Japans angekündigten Maßnahmen ordentlich durchgeführt werden

\* Aus dem koreanischen Originaltext

## Offizielle Erklärung von WCCW, Inc.

### (Washingtoner Bündnis für Trostfrauenfragen), 3. März 2016

Nach der gemeinsamen Vereinbarung der Republik Korea und Japans im vergangenen Jahr über die Problematik der „Trostfrauen“ waren die WCCW-Mitglieder entsetzt, weil die japanische Regierung die historischen Fakten, die von ihren vorherigen offiziellen Vertretern bereits anerkannt worden waren, weiterhin leugnete. Ihre jüngste Erklärung beweist, dass die Vereinbarung nicht aufrichtig war. Eine Versöhnung wäre ohne unaufhörliche Bemühungen im klaren und eindeutigen Verhalten nicht möglich.

WCCW, eine Organisation, die sich für die Rechte der Kriegsgesopfer – militärische Sexsklavinnen – und ihre rechtmäßige Wiedergutmachung einsetzt, erwartete und hoffte auf Fortschritte in Bezug auf die rechtmäßige Wiedergutmachung und die offizielle Behandlung von der Vereinbarung zweier Länder, aber die jüngsten Aktivitäten der japanischen Regierung konnten diese Hoffnung nicht in die richtige Richtung lenken. Wir unterstützen die jüngste Empfehlung des CEDAW (Ausschuss für die Beseitigung der Frauendiskriminierung).

1. WCCW sieht die Problematik der „Trostfrauen“ als eine globale Menschenrechtsfrage und eine Bewegung für Frauenrechte, die sich über elf Nationen erstreckt, die ähnliche Gräueltaten erlebt haben sowie die heutigen Verletzungen von Frauenrechten auf der ganzen Welt. Daher beschränken wir uns nicht nur auf eine politische koreanisch-japanische Agenda. Vielmehr werden wir die Bedeutung der Menschenrechte in dieser Geschichte weiterhin fördern, erforschen und unterrichten.

2. Die Vereinbarung sah keinerlei Vorkehrungen für Überlebende von Frauen aus Nordkorea, China, Taiwan, den Philippinen, Indonesien, Niederländisch-Indien, Malaysia, Thailand, Burma, Osttimor, Guam, Indien und Vietnam vor. Die Vereinbarung muss die Wiedergutmachung und eine aufrichtige Entschuldigung der japanischen Regierung für alle Trostfrauen aller Nationalitäten enthalten.

3. WCCW wird sicherstellen, dass diese Frauen einen herausragenden Platz in der Geschichte einnehmen, und sie mit rechtlichen Wiedergutmachungen versorgt werden, um nicht nur ihren Mut und ihre Ausdauer zu würdigen, sondern auch um die Bedeutung der Menschenwürde zu würdigen. Wenn die Vereinbarung aufrichtig und unmissverständlich ist, wird die Welt sehen, dass die japanische Regierung ihre Archivunterlagen über die Behandlung von Krieg

und Nachkriegszeit öffnet, Richtlinien zur Abstimmung mit den Trostfrauen aufstellt und aufhört, die Vergangenheit neu zu schreiben; die japanische Regierung wird dazu beitragen, genaue Berichte über die Geschichte zu schreiben, und die Aufklärung der eigenen Bevölkerung und der zukünftigen Generation über die Kriegsverbrechen gegen die Menschlichkeit zu fördern.

4. WCCW hofft, dass das Problem durch eine Reihe allmählicher, fortlaufender und aufrichtiger Erfolge gegenüber allen Opfernationen gelöst wird, und nicht durch einen einzigen politischen Deal mit dem Ausdruck „endgültig und unwiderruflich“. Obwohl WCCW eine friedliche Versöhnung fördert und sehen will, glauben wir nicht, dass ein bilaterales Abkommen die gesamte Kriegsgeschichte beenden oder löschen oder die Aktivitäten von Menschenrechtsanwälten und NGOs einstellen kann.

5. WCCW bedauert zutiefst, dass das Abkommen, die mögliche Entfernung oder Umsiedlung der Mädchenstatue vor der japanischen Botschaft in Seoul beinhaltet, die einen großen symbolischen Wert für die Koreaner, die Opfer und die Bedeutung der Bürgerrechte hat.

6. WCCW wünscht sich das Ende der diplomatischen und publizistischen Bemühungen der japanischen Regierung, um die überlebenden Trostfrauen zu demütigen, und die Vergangenheit zu revidieren oder sich mit dem Recht der Menschen zu beschäftigen, zu studieren, zu forschen und über ihre Erfahrungen und Meinungen zu sprechen. Genau aus diesem Grund hat WCCW das „Webinar-Projekt“ ins Leben gerufen, durch das wir das unbestreitbare historische Material über Trostfrauen erforschen, archivieren und veröffentlichen.

WCCW hat seit 1992 die Ehre, für diese Frauen ohne Stimme zu kämpfen und ihre Stimme zu sein. Wir können uns ihre Leiden nicht vorstellen, aber wir haben von den Überlebenden gelernt und uns von ihnen inspirieren lassen. Wir hoffen aufrichtig, dass diese Frauen endlich das finden, wonach sie gesucht haben: Frieden und Würde.

wccwcontact@gmail.com

Originaltext: [www.comfort-women.org](http://www.comfort-women.org)

## D. Erweiterungsaktivität

**Zielsetzung:** Die Erweiterungsaktivität ermöglicht den Schüler\*innen, an die „Trostrfrauen“ als weiter fortbestehendes Thema heranzurücken. Die Schüler\*innen sollen in der Lage sein, zu verstehen, wie es für uns heute relevant ist und wie wir verhindern können, dass dies wiederholt wird.

CA HSS Content Standards: 10.8.3, 10.8.6, 10.9

<https://www.cde.ca.gov/be/st/ss/documents/histsocscistnd.pdf>

CA CCSS for ELA/Literacy: RH 1-6

<https://www.cde.ca.gov/be/st/ss/documents/finalelaccsstandards.pdf>

CA ELD Standards: ELD.PI. 4-12, PII. 3-7

<https://www.cde.ca.gov/sp/el/er/documents/eldstndpublication14.pdf>

- Die Lehrer\*innen erläutern die aktuellen Probleme der sexuellen Ausbeutung und der Gewalt gegen Frauen, wie z.B. Sexsklavinnen beim IS und in Nigeria, Fälle sexuellen Missbrauchs US-amerikanischer Turnerinnen und die Kontroverse während der Anhörung im Rahmen des Nominierungsverfahrens beim U.S. Supreme Court, die Aussagen zu sexuellen Übergriffen betraf. Die Lehrer\*innen können auch über die Friedensnobelpreisträger 2018 berichten, die gegen sexuelle Gewalt gearbeitet haben.
- Die Schüler\*innen schreiben einen kurzen Artikel über die Gerechtigkeit der überlebenden „Trostrfrauen“-Opfer und weshalb es für uns relevant ist. Sie können die folgenden vorgeschlagenen Fragen beantworten:
- Wer waren die „Trostrfrauen“? Welche Maßnahmen und Auflösungen wurden zur Behebung des Problems ergriffen?
- Was ist Gerechtigkeit für die „Trostrfrauen“?
- Überlegen Sie, was Gerechtigkeit für eine Überlebende auf persönlicher Ebene ist, und auch, was wir als Weltbürger und Nationen tun sollten, um sexuelle Gewalt zu verhindern.

# 7. UNTERSTÜTZENDE MATERIALIEN

## A. Auszug des UN-Berichts

Vereinte Nationen, Menschenrechtskommission, Bericht der Sonderberichterstatterin über Gewalt gegen Frauen, ihre Ursachen und Folgen, „Bericht über die Mission in der Demokratischen Volksrepublik Korea, der Republik Korea und Japan in Bezug auf die Frage der militärischen sexuellen Sklaverei in der Kriegszeit.“ (4. Januar 1996)

### 1. Definition

Die Sonderberichterstatterin möchte zu Beginn dieses Berichts klarstellen, dass sie den Fall von Frauen, die in Kriegszeiten gezwungen sind, sexuelle Dienste durch und/oder für den Einsatz von Streitkräften zu erbringen, als eine Praxis der militärischen sexuellen Sklaverei ansieht.

In diesem Zusammenhang ist der Sonderberichterstatterin die Position der Regierung Japans bekannt, die ihr während ihres Besuchs in Tokio mitgeteilt wurde, wonach die Anwendung des Begriffs „Sklaverei“ als Status oder Zustand einer Person, über die gemäß Artikel 1 Absatz 1 des Sklaverei-Übereinkommens von 1926 einzelne oder alle Eigentumsrechte ausgeübt werden, im Falle von „Trostrfrauen“ nach den geltenden Bestimmungen des Völkerrechts nicht zutreffend sei.

Die Sonderberichterstatterin ist jedoch der Ansicht, dass die Praxis der „Trostrfrauen“ als eindeutiger Fall von sexueller Sklaverei und einer sklavereiähnlichen Praxis im Einklang mit dem Ansatz der einschlägigen internationalen Menschenrechtsorganisationen und -mechanismen angesehen werden sollte.

In diesem Zusammenhang möchte die Sonderberichterstatterin darauf hinweisen, dass die Unterkommission für die Prävention von Diskriminierung und den Schutz von Minderheiten in ihrem Beschluss 1993/24 vom 15. August 1993, unter Kenntnisnahme von Informationen übersendet durch die Arbeitsgruppe zeitgenössischer Formen der Sklaverei über die Ausbeutung von Frauen und andere Formen von Zwangsarbeit, einen ihrer Sachverständigen damit beauftragte, eine ausführliche Studie zur Situation systematischer Vergewaltigung, Sexsklaverei und sklavereiähnlicher Praktiken zu Kriegszeiten durchzuführen. Die Unterkommission forderte den Sachverständigen bei der Ausarbeitung dieser Studie außerdem auf, die Informationen zu

„Trostrfrauen“, die dem Sonderberichterstatter zum Recht auf Rückerstattung, Entschädigung und Rehabilitation von Opfern schwerer Verstöße gegen Menschenrechte übermittelt worden waren, zu berücksichtigen.

Darüber hinaus stellt die Sonderberichterstatterin fest, dass die Arbeitsgruppe für zeitgenössische Formen der Sklaverei auf ihrer 20. Tagung Informationen der japanischen Regierung zum Thema „Sexsklavinnen während des Zweiten Weltkrieges“ empfing und empfahl, dass Praktiken wie „sklavereiähnliche Behandlung“ durch die Einrichtung eines japanisches Verwaltungsgerichts geregelt werden sollen.

Abschließend stimmt die Sonderberichterstatterin in terminologischer Hinsicht voll und ganz mit der Auffassung der Mitglieder der Arbeitsgruppe für zeitgenössische Formen der Sklaverei, Vertretern von Nichtregierungsorganisationen und einigen Wissenschaftlern überein, dass die Formulierung „Trostrfrauen“ nicht im Geringsten das Leid widerspiegelt, das die Opfer während ihrer Zwangsprostitution und sexuellen Unterwerfung und Misshandlung in Kriegszeiten erdulden mussten, wie beispielsweise täglich mehrfache Vergewaltigungen und schwere körperliche Misshandlung. Die Sonderberichterstatterin ist daher der festen Überzeugung, dass der Ausdruck „militärische Sexsklavinnen“ eine viel genauere und angemessenere Terminologie darstellt.

## B. US-Repräsentantenhaus Resolution 121 (2007)

Im Repräsentantenhaus, U.S., 30. Juli 2007

- In der Erwägung, dass die japanische Regierung während ihrer kolonial- und kriegszeitlichen Besetzung Asiens und der pazifischen Inseln von den 1930er Jahren hinweg über die Dauer des Zweiten Weltkrieges offiziell die Beschaffung junger Frauen beauftragte, die dem einzigen Zweck der Leistung *sexueller Dienste* bei den kaiserlichen Streitkräften zuführten, die als *ianfu* oder „Trostrfrauen“ bekannt wurden;
  - in der Erwägung, dass das System der militärischen Zwangsprostitution der japanischen Regierung als beispiellos in Grausamkeit und Ausmaß gilt, Gruppenvergewaltigungen, Zwangsabtreibungen und sexuelle Gewalt beinhalteten, die Verstümmelung, Tod oder Selbstmord zur Folge hatten und einen der größten Fälle von Menschenhandel im 20. Jahrhundert darstellen;
  - in der Erwägung, dass einige von japanischen Schulen genutzte neue Lehrbücher darauf abzielen, die „Trostrfrauen“-Tragödie sowie andere japanische Kriegsverbrechen herunterzuspielen;
  - in der Erwägung, dass japanische öffentliche und private Funktionäre kürzlich den Wunsch geäußert haben, die Erklärung von Kabinettschef Yohei Kono von 1993 über die „Trostrfrauen“ zu verwässern oder aufzuheben, in der die aufrichtige Entschuldigung und Reue der Regierung für ihre Qualen zum Ausdruck gebracht wurde;
  - in der Erwägung, dass die japanische Regierung das Internationale Übereinkommen zur Bekämpfung des Frauen- und Kinderhandels von 1921 unterzeichnet und die Resolution 1325 des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen über Frauen, Frieden und Sicherheit von 2000 unterstützt hat, in der die einzigartigen Auswirkungen bewaffneter Konflikte auf Frauen anerkannt wurden;
  - in der Erwägung, dass das Repräsentantenhaus die Bemühungen Japans zur Förderung der menschlichen Sicherheit, der Menschenrechte, der demokratischen Werte und der Rechtsstaatlichkeit sowie als Befürworter der Resolution 1325 des Sicherheitsrats würdigt;
  - in der Erwägung, dass das Bündnis zwischen den Vereinigten Staaten und Japan der Eckpfeiler der Sicherheitsinteressen der Vereinigten Staaten in Asien und dem Pazifik ist und für die regionale Stabilität und den regionalen Wohlstand von grundlegender Bedeutung ist;
  - in der Erwägung, dass trotz der Veränderungen der strategischen Landschaft nach dem Kalten Krieg das Bündnis zwischen den Vereinigten Staaten und Japan weiterhin auf gemeinsamen vitalen Interessen und Werten in der asiatisch-pazifischen Region beruht, einschließlich der Wahrung und Förderung der politischen und wirtschaftlichen Freiheiten, der Unterstützung der Menschenrechte und demokratischen Institutionen, sowie der Sicherung des Wohlstands für die Menschen beider Länder und der internationalen Gemeinschaft;
  - in der Erwägung, dass das Repräsentantenhaus die japanischen Beamten und Privatpersonen würdigt, deren harte Arbeit und Mitgefühl 1995 zur Einrichtung des privaten japanischen Asian Women's Fund geführt haben;
  - in der Erwägung, dass der Asian Women's Fund 5.700.000 USD aufgebracht hat, um die „Wiedergutmachung“ vom japanischen Volk an die Trostrfrauen zukommen zu lassen; und
  - in der Erwägung, dass das Mandat des Asian Women's Fund, einer von der Regierung initiierten und größtenteils von der Regierung finanzierten privaten Stiftung, deren Zweck die Durchführung von Programmen und Projekten mit dem Ziel der Wiedergutmachung für die Misshandlung und das Leid der „Trostrfrauen“ war, am 31. März 2007 zu einem Ende kam, und der Fonds zu diesem Zeitpunkt aufgelöst wurde; sei darum nun:
- Beschlossen, dass es die Ansicht des Repräsentantenhauses ist, dass die japanische Regierung -
- (1) förmlich anerkennt, sich entschuldigen und die historische Verantwortung in klarer und eindeutiger Weise anerkennen sollte, dass ihre kaiserlichen Streitkräfte junge Frauen zur Sexsklaverei zwangen, der Welt bekannt unter dem Namen „Trostrfrauen“, während Japans kolonial- und kriegszeitlicher Besetzung Asiens und der pazifischen Inseln von den 1930er Jahren hinweg über die Dauer des Zweiten Weltkrieges;
  - (2) dazu beitragen würde, wiederkehrende Fragen über die Aufrichtigkeit und den Status früherer Erklärungen zu klären, wenn der japanische Premierminister eine solche Entschuldigung als öffentliche Er-

klärung in seiner offiziellen Funktion abgeben würde;

(3) klar und öffentlich jegliche Behauptung widerlegen sollte, die besagt, dass die sexuelle Versklavung und der Menschenhandel mit „Trostrfrauen“ der japanischen kaiserlichen Streitkräfte niemals stattgefunden haben; und

(4) gegenwärtige und zukünftige Generationen über dieses schreckliche Verbrechen aufklären, und dabei den Empfehlungen der internationalen Gemeinschaft in Bezug auf die „Trostrfrauen“ folgen sollte.

## C. Aussage von Jan Ruff O’Herne in der Anhörung vor dem Repräsentantenhaus (2007)

Ich danke Ihnen, dass Sie für den Kongress diese Anhörung bezüglich der Sache der „Trostfrauen“ anberaumben haben. Es freut mich, dass ich mich heute zwei Überlebenden anschließen kann, um unsere Geschichten mit Ihnen zu teilen: Frau Yong-Soo Lee vom Koreanischen Rat für Frauen, die für japanische militärische Sexsklaverei herangezogen wurden und Frau Koon-Ja Kim vom Internationalen Koreaanisch-Amerikanischen Konsortium für Dienst und Bildung.

Ich möchte mich auch beim Abgeordneten Michael Honda dafür bedanken, dass er die Resolution 121 eingereicht hat, die verlangt, dass die japanische Regierung sich „offiziell und unzweideutig“ entschuldigt und „historische Verantwortung übernimmt“. Auch danke ich dem Vorsitzenden Eni F.H. Faleomavaega dafür, dass er die Zeugen eingeladen hat, zu sprechen und der Welt unsere Geschichten zu erzählen, in der Hoffnung, dass es uns Gerechtigkeit einbringen wird.

Meine Erfahrung als Frau in Kriegszeiten ist eine Erfahrung äußerster Entwürdigung, Erniedrigung und unerträglichen Leidens. Während des Zweiten Weltkriegs wurde ich gezwungen, für das japanische Militär eine sogenannte „Trostfrau“ zu sein, was ein Euphemismus für Sexsklaverei ist.

### Die Vergessenen

Ich wurde 1923 auf der Insel Java, in der ehemaligen niederländischen Kolonie Indonesien, als Kind einer niederländischen Kolonialherrenfamilie in der vierten Generation geboren. Ich wuchs auf einer Zuckerröhrenplantage auf und hatte eine wunderbare Kindheit. Ich besuchte katholische Schulen und schloss meine Ausbildung am Franziskanischen Lehrerkolleg in Semarang auf Java ab.

Im Jahr 1942, als ich 19 Jahre alt war, wurde Java von japanischen Truppen besetzt. Zusammen mit tausenden von Frauen und Kindern wurde ich dreieinhalb Jahre lang in einem japanischen Kriegsgefangenenlager eingesperrt. Über die Gräueltaten, die Brutalität, das Leiden und die Aushungerung niederländischer Frauen in japanischen Gefangenenlagern sind viele Geschichten erzählt worden. Eine Geschichte wurde allerdings nie erzählt, die äußerst schmachvolle Geschichte von der schlimmsten Verletzung der Menschenrechte, die während des Zweiten Weltkriegs von den Japanern begangen wurde: die Ge-

schichte der „Trostfrauen“, der *jugun ianfu*. In dieser Geschichte geht es darum, dass Frauen mit Gewalt, gegen ihren Willen, dazu gezwungen wurden, für die kaiserliche japanische Armee sexuelle Dienste zu leisten.

Ich befand mich seit zwei Jahren im Lager, als im Jahr 1944 hochrangige japanische Offiziere eintrafen. Es wurde Befehl gegeben: alle unverheirateten Mädchen von siebzehn Jahren und älter sollten sich im Innenhof aufstellen. Die Offiziere kamen zu uns hin und es begann ein Auswahlverfahren. Sie schritten die Reihe auf und ab, sahen sich uns von oben bis unten genau an, wobei sie auf unseren Körperbau und unsere Beine achteten und unser Kinn anhoben. Sie wählten zehn hübsche Mädchen aus. Ich war eines von ihnen. Man sagte uns, wir sollten vortreten und eine kleine Tasche packen, da wir abtransportiert werden sollten. Das ganze Lager protestierte und unsere Mütter versuchten, uns zurückzuhalten. Ich umarmte meine Mutter, nicht wissend, ob ich sie jemals wiedersehen würde. Wir wurden in einen Lkw der Armee geschleudert. Wir hatten Angst und hielten einander fest, während wir unsere Taschen an unsere Körper drückten.

Der Lkw hielt in der Stadt Semarang, vor einem großen niederländischen Kolonialbau. Man befahl uns, auszusteigen. Als wir das Haus betraten, wurde uns rasch klar, um was für ein Haus es sich handelte. Ein japanischer Militär sagte uns, wir seien hier für das sexuelle Vergnügen der Japaner. Das Haus war ein Bordell.

Wir protestierten lauthals und sagten, dass wir gegen unseren Willen gezwungen worden wären, hierher zu kommen, dass sie nicht das Recht hätten, uns so zu behandeln, dass es gegen die Genfer Konvention verstoße. Aber sie lachten uns nur aus und sagten, sie könnten mit uns machen, was sie wollten. Wir bekamen japanische Namen, die an den Türen unserer Schlafzimmer angebracht wurden.

Wir waren eine sehr ahnungslose Generation; ich wusste nichts über Sex. Die grausamen Erinnerungen an die „Einweihungsnacht“ im Bordell haben mich mein Leben lang gequält. Man sagte uns, wir sollten in den Speiseraum gehen und wir kauerten uns voller Furcht zusammen, da wir sahen, dass das Haus sich mit Militärs füllte. Ich holte mein Gebetbuch heraus und sprach für mich und die anderen Mädchen ein Gebet, in der Hoffnung, dass uns dies

helfen würde. Dann fingen sie an, uns eine nach der anderen abzuschleppen. Ich hörte die Schreie aus den Schlafzimmern.

Ich verkroch mich unter dem Tisch, aber es dauerte nicht lang, bis sie mich gefunden hatten. Ich kämpfte mit ihm, ich trat ihn so fest wie ich nur konnte. Der japanische Offizier wurde sehr böse, weil ich mich ihm nicht hingeben wollte. Er zog sein Schwert aus der Scheide und zeigte mit seiner Spitze auf mich. Er drohte, er würde mich damit umbringen, wenn ich nicht nachgeben würde. Ich duckte mich in einer Ecke wie ein verwundetes Tier, das nicht entrinnen kann. Ich machte ihm klar, dass ich keine Angst vor dem Tod hatte und flehte ihn an, mir zu gestatten, dass ich einige Gebete verrichte. Während ich am Beten war, begann er sich auszuziehen. Er hatte nicht die Absicht, mich zu töten. Tot hätte ich ihm nichts genutzt.

Dann warf er mich auf das Bett und riss mir alle Kleider vom Leib. Er ließ sein Schwert über meinen ganzen nackten Körper laufen und spielte mit mir, so wie eine Katze mit einer Maus spielt. Ich versuchte noch immer, mit ihm zu kämpfen, aber er warf sich auf mich und zwang mich mit seinem schweren Körper herunter. Die Tränen liefen an meinem Gesicht herunter, während er mich mit äußerster Brutalität vergewaltigte. Ich dachte, dass er nie aufhören würde.

Als er schließlich den Raum verließ, zitterte ich am ganzen Körper. Ich sammelte auf, was von meinen Kleidern übrig war und floh ins Badezimmer. Dort traf ich einige der anderen Mädchen. Wir alle weinten und verkehrten in einem totalen Schockzustand. Im Badezimmer versuchte ich, den ganzen Schmutz und die ganze Schande von meinem Körper wegzuwaschen, einfach nur wegwaschen. Aber die Nacht war noch nicht zu Ende; es warteten noch andere Japaner und es ging die ganze Nacht weiter. Dies war erst der Anfang und so ging es Woche für Woche, Monat für Monat.

Das Haus wurde streng bewacht, es gab keine Möglichkeit zu fliehen. Manchmal versuchte ich, mich zu verstecken, aber immer wurde ich gefunden und in mein Zimmer zurückgezerrt. Ich habe alles versucht, sogar meine Haare habe ich abgeschoren, so dass ich vollkommen glatzköpfig war. Ich dachte, wenn ich mich hässlich machte, würde mich keiner haben wollen. Es machte mich aber stattdessen zu einer Kuriosität. Alle wollten das Mädchen, das seine Haare abgeschoren hatte. Es hatte die entgegengesetzte Wirkung.

Nie hat ein Japaner mich kampflös vergewaltigt; ich

kämpfte mit jedem einzelnen von ihnen. Deshalb wurde ich wiederholt geschlagen. In der sogenannten „Comfort Station“ wurde ich systematisch Tag und Nacht geschlagen und vergewaltigt. Sogar der japanische Arzt vergewaltigte mich jedes Mal, wenn er das Bordell besuchte, um uns auf Geschlechtskrankheiten zu untersuchen. Und um uns noch mehr zu demütigen, wurden die Türen und Fenster offengelassen, so dass die Japaner zuschauen konnten, wie wir untersucht wurden.

Während der Zeit in der „Comfort Station“ hatten die Japaner mich missbraucht und gedemütigt. Ich blieb zurück mit einem Körper, der rundherum zerrissen und zerstückelt war. Die japanischen Soldaten hatten mein junges Leben zugrunde gerichtet. Sie hatten mich von allem beraubt. Sie hatten mir meine Jugend genommen, meine Selbstachtung, meine Würde, meine Freiheit, meinen Besitz und meine Familie. Es gab allerdings eine Sache, die sie mir nie haben nehmen können: meinen Glauben und meine Liebe zu Gott. Diese gehörten mir und niemand konnte sie mir nehmen. Es war mein tiefer Glaube, der mir half, all das zu überleben, was die Japaner mir antaten.

Ich habe den Japanern vergeben, was sie mir angetan haben, aber vergessen kann ich es nie. Fünfzig Jahre haben die „Trostfrauen“ stillgehalten; sie haben mit einer schrecklichen Scham gelebt, weil sie sich beschmutzt und dreckig fühlten. Fünfzig Jahre hat es gebraucht, ehe die zerstörten Leben dieser Frauen zu einer Angelegenheit menschlicher Grundrechte wurden.

Für die „Trostfrauen“ war der Krieg nie zu Ende. Wir erleben immer noch die Albträume. Nach dem Krieg habe ich tiefgreifende chirurgische Eingriffe gebraucht, um meinen Körper wiederherzustellen.

1992 haben die koreanischen „Trostfrauen“ ihr Schweigen gebrochen. Frau Hak Soon Kim war die erste, die frei heraus gesprochen hat. Ich sah im Fernsehen, wie sie sich für Gerechtigkeit einsetzte, für eine Entschuldigung und eine Wiedergutmachung von Seiten der japanischen Regierung. Ich beschloss, sie zu unterstützen. Mein eigenes Schweigen habe ich während der internationalen öffentlichen Anhörung zu japanischen Kriegsverbrechen in Tokyo im Dezember 1992 gebrochen und habe eine der schwersten Verletzungen der Menschenrechte während des Zweiten Weltkrieges an die Öffentlichkeit gebracht, den vergessenen Holocaust.

In den vergangenen fünfzehn Jahren habe ich unermüdlich für die Sache der „Trostfrauen“ in Australien und anderswo gearbeitet und mich für den Schutz von Frauen in Kriegszeiten eingesetzt. Jetzt

wird die Zeit knapp. Nach sechzig Jahren verdienen die „Trostfrauen“ Gerechtigkeit. Sie haben Anspruch auf eine förmliche Entschuldigung von Seiten der japanischen Regierung, vom Ministerpräsidenten Shinzo Abe persönlich. Die japanische Regierung muss die volle Verantwortung für diese Kriegsverbrechen auf sich nehmen.

1995 haben sie den Asian Women's Fund (Fonds asiatischer Frauen) eingerichtet, um die Opfer zu entschädigen. Dieser Fonds war eine Beleidigung für die „Trostfrauen“ und sie – auch ich – weigerten sich, dieses Geld anzunehmen. Es handelte sich um einen privaten Fonds, das Geld kam von privaten Geldgebern und nicht von der Regierung. Japan muss mit seiner Geschichte ins Reine kommen und seine zu

Kriegszeiten verübten Grausamkeiten anerkennen. Sie müssen die wahre Geschichte der in der Vergangenheit gemachten Fehler erzählen.

Es ist wichtig, dass die überlebenden „Trostfrauen“ ihre Geschichten erzählen. Sehr geehrter Herr Vorsitzender und Mitglieder des Unterausschusses, ich danke Ihnen dafür, dass Sie mir diese Gelegenheit geboten haben, meine Geschichte mit Ihnen zu teilen. Ich hoffe, dass ich dadurch, dass ich offen geredet habe, einen Beitrag zum Weltfrieden und zur Versöhnung habe machen können und dass es nie wieder eine Verletzung der Menschenrechte gegen Frauen geben wird.

Ich danke Ihnen.

## D. Zeugnis von Zhou Fenyng [Auszüge]

*Nach dem Fall von Nanjing rückten japanische Truppen in die angrenzenden Gebiete vor. Im März 1938 besetzte die japanische Armee Rugao, einen kleinen Bezirk etwa 280 Kilometer östlich von Nanjing. Japanische Soldaten vergewaltigten wahllos Frauen, darunter junge Mädchen im Alter von acht oder neun Jahren, sowie Frauen von 70 Jahren. Gleichzeitig errichteten die Truppen Comfort Stations innerhalb und außerhalb der Stadtgrenzen von Rugao. Während dieser Zeit wurde Zhou Fenyng entführt und zu einer der Militär-Comfort-Station in der Gegend gebracht.*

Ich wurde im fünften Mondmonat [1917] geboren. Meine Eltern hatten bereits vier Söhne, als ich geboren wurde, und die Familie hungerte oft. Da meine Eltern keine Möglichkeit sahen, für ein weiteres Kind zu sorgen, dachten sie, ich könnte vielleicht überleben, wenn sie mich weggeben würden [...].

Als ich fünf Jahre alt war, wurde ich an die Familie Ni im nahe gelegenen Dorf Yangjiayuan verkauft, um eine „Kind-Schwiegertochter“ zu sein, wie es damals üblich war. [Eine Kind-Schwiegertochter wird zuerst als Adoptivkind behandelt und dann zur Frau des Sohnes, wenn sie erwachsen war.] Jincheng und ich wurden erst 1936 verheiratet, als er vierundzwanzig und ich neunzehn war [...].

Die japanische Armee besetzte Rugao etwa zwei Jahre nach unserer Verheiratung. Ich erinnere mich noch genau an den Tag, als die japanischen Truppen in unser Dorf kamen. Es war im Frühjahr 1938 und an diesem Tag hatte meine Cousine Wu Qun Geburtstag. Sie war ungefähr in meinem Alter und auch gutaussehend. Mein Mann war nicht zu Hause und arbeitete auf den Feldern. Wir hörten, dass die japanischen Truppen in Begleitung lokaler Verräter gekommen waren, um Mädchen zu entführen. Alle Frauen im Dorf flohen verzweifelt und versuchten zu entkommen. Meine Cousine und ich rannten um unser Leben. Wir überquerten einen kleinen Fluss und versteckten uns hinter einem Mühlstein im Hof eines Dorfbewohners, aber die japanischen Truppen jagten uns nach und fanden uns. Später erfuhren wir, dass die japanischen Truppen nach hübschen Mädchen gesucht hatten, um sie in ihre Comfort Stations zu stecken. Da meine Cousine und ich für unser gutes Aussehen bekannt waren, wurden wir ins Visier genommen. Die japanischen Soldaten banden uns

die Füße mit Seilen fest, damit wir nicht wegrennen konnten. Dann ließen sie uns in eine Karre laden, eine auf jeder Seite, wo sie uns mit mehr Seilen sehr eng festbanden. Sie zwangen einige Dorfbewohner, den Karren in die Stadt Baipu zu schieben. Die Seile und das Rütteln des Karrens taten den gesamten Weg über unseren Körpern höllisch weh.

In Baipu wurden wir im Zhongxing Hotel abgeladen. Der Besitzer des Hotels war geflohen, bevor die japanische Armee kam, und die japanischen Truppen machten das Hotel zu ihrer Comfort Station. Wir hatten Todesangst und konnten nicht einmal weinen. Als ich mich umsah, sah ich, dass ungefähr zwanzig Mädchen bereits dort waren. In der Kaserne befanden sich etwa fünfzig japanische Truppen, die Dutzende junger Frauen aus den umliegenden Dörfern entführten, um sie zu ihren Trostfrauen zu machen. [...]

Wir durften die Station nicht verlassen. [...] Ich hatte extreme Angst, als ich gezwungen wurde, den japanischen Truppen zu dienen. Ich hatte gehört, dass japanische Soldaten jeden chinesischen Mann erstechen und jede chinesische Frau vergewaltigen würden, die sie fanden. Am ersten Tag konnte ich nicht aufhören zu weinen und meine Gedanken versanken in Trance. Darum blieb eine der Putzfrauen bei mir, bis ein japanischer Soldat hereinkam. Der Soldat wurde sehr wütend, als er mich weinen sah. Er drückte sein Bajonett gegen meine Brust und knurrte leise. Ich dachte, er würde mich töten und ich wäre beinahe ohnmächtig geworden. Der japanische Soldat hat mich dann vergewaltigt.

Die japanischen Truppen kamen ungefähr alle sieben Tage in die Station, und wir mussten andere Arbeiten erledigen, wenn die Soldaten nicht kamen. Viele der Soldaten hatten zwei oder drei Streifen auf den Schulterklappen, also schätzte ich, dass es sich um Offiziere handelte. Sie bezahlten die alte Frau mit Militärgeld um Tickets zu kaufen, bevor sie kamen um sich Mädchen auszusuchen. Nicht wenige von ihnen würden mich auswählen, und einige kamen regelmäßig in mein Zimmer. Ich weinte jeden Tag und hoffte, dass mein Mann mich von diesem Ort befreien könnte. Jedoch wurde der Ort streng von Soldaten bewacht und es gab keine Möglichkeit für ihn, mich zu retten.

Ich wurde etwa drei Monate in der Comfort Station gefangengehalten. [...] Als ich freigelassen wurde, wollte meine Schwiegermutter nicht, dass ich nach Hause zurückkehre. Sie konnte den weitverbreiteten Klatsch im Dorf nicht ertragen, wo die Leute sagten, ich sei von den japanischen Truppen beschmutzt worden. Mein Mann Jincheng akzeptierte mich jedoch. [...] Er brachte mich nach Hause, trotz dessen, was die Dorfbewohner und meine Schwiegermutter gesagt hatten. Trotzdem war er zutiefst gedemütigt, weil sie auf mich herabschauten. Ich konnte spüren, dass sein Herz gefüllt von Wut und Hass auf die japanischen Truppen war. [...] Als ich eines Morgens aufwachte, stellte ich fest, dass er weg war. [...] Ich wusste, dass er gegangen war, um gegen die japanischen Streitkräfte zu kämpfen. Jincheng kehrte nie nach Hause zurück. [...]

[...] 2007 las mein Sohn in einem Zeitungsartikel, dass die Comfort-Station-Überlebende Lei Guiying gestorben war ... Er erfuhr auch, dass das japanische Oberste Gericht gerade zwei Fälle ehemaliger chinesischer Arbeiter und Trostfrauen abgelehnt hatte. Ich habe geweint, als mein Sohn mir das erzählte. [...] Die japanische Regierung weigert sich, die Verantwortung für die Verbrechen zu übernehmen, die japanische Soldaten während des Krieges gegen chinesische Frauen begangen haben, aber ich kann eine der Zeugen sein. Ich ließ meinen Sohn Briefe versenden, die von meinen Erfahrungen in der Comfort Station berichteten. [...] Mein Sohn sagte mir, dass Aktivisten des rechten Flügels in Japan die Verbrechen des japanischen Militärs vertuschen wollen, aber wir können nicht zulassen, dass sie ihren Willen bekommen. Obwohl Lei Guiying gestorben ist, werde ich ihre Bemühungen fortsetzen.

Auszug aus Peipei Qiu, Su Zhiliang und Chen Lifei, *Chinese Comfort Women* (Oxford University Press, 2013), S. 89-93

## E. Ein Artikel in der New York Times (15. November 2014)

*“The Comfort Women and Japan’s War on Truth” (Die Trostfrauen und Japans Krieg gegen die Wahrheit) von Mindy Kotler (Direktorin des Asia Policy Point, einer gemeinnützigen Forschungseinrichtung in Washington)*

Im Jahr 1942 wurde ein Kapitänleutnant der Kaiserlich Japanischen Marine namens Yasuhiro Nakasone in Balikpapan auf der Insel Borneo stationiert und war beauftragt, den Bau eines Landeplatzes zu überwachen. Er erkannte jedoch, dass die Arbeiten aufgrund sexuellen Fehlverhaltens, Spielens und Kämpfens unter seinen Männern zum Erliegen kamen.

Leutnant Nakasones Lösung bestand darin, ein Militärbordell oder eine „Comfort Station“ einzurichten. Der Erfolg des jungen Offiziers bei der Beschaffung von vier indonesischen Frauen „besänftigte“ die Stimmung seiner Truppen so gut, dass er in einem Marinebericht gelobt wurde.

Die Entscheidung Leutnant Nakasones, seine Truppen mit Trostfrauen zu versorgen, wurde von tausenden von Offizieren der Kaiserlich Japanischen Armee und Marine im indopazifischen Raum vor und während des Zweiten Weltkriegs als politische Strategie wiederholt. Von Nauru bis Vietnam, von Birma bis Timor wurden Frauen als erste Belohnung bei einer Eroberung betrachtet.

Wir wissen von Leutnant Nakasones Rolle bei der Einrichtung einer Comfort Station dank seiner 1978 veröffentlichten Memoiren „Kommandant von 3.000 Männern im Alter von 23 Jahren“. Zu dieser Zeit waren solche Berichte relativ verbreitet und unumstritten - und kein Hindernis für eine politische Karriere. Von 1982 bis 1987 war Herr Nakasone der japanische Premierminister.

Heute jedoch wird die Beteiligung des japanischen Militärs an den Comfort Stations hart angefochten. Die Regierung von Premierminister Shinzo Abe unternimmt alles, um die historischen Darstellungen als Gewebe von Lügen darzustellen, die die Nation diskreditieren sollen. Die Regierung von Herrn Abe bestreitet, dass das kaiserliche Japan ein System des Menschenhandels und der erzwungenen Prostitution betrieben hat und unterstellt, dass Trostfrauen Prostituierte waren, die lediglich den Feldlagern folgten.

Der jüngste Schritt erfolgte Ende Oktober, als die regierende Liberaldemokratische Partei ohne beabsichtigte Ironie Herrn Nakasones eigenen Sohn, den ehemaligen Außenminister Hirofumi Nakasone, zum Vorsitzenden einer Kommission ernannte, die eingesetzt wurde, um „konkrete Maßnahmen zur Wiederherstellung der japanischen Ehre im Blick auf die Frage der Trostfrauen zu erwägen.“

Das offizielle Narrativ in Japan löst sich schnell von der Realität, da es darum geht, das japanische Volk – und nicht die Trostfrauen des asiatisch-pazifischen Schauplatzes – als Opfer der Erzählung darzustellen. Die Abe-Administration betrachtet diese historische Überarbeitung als wesentlichen Bestandteil der Wiederherstellung der kaiserlichen Kriegsehren und des heutigen Nationalstolzes Japans. Die umfassendere Wirkung der Kampagne bestand jedoch darin, dass Japan sich von den internationalen Bemühungen um Menschenrechtsverletzungen zurückzog und sein Bedürfnis verringert wurde, als verantwortungsvoller Partner bei der Verfolgung möglicher Kriegsverbrechen angesehen zu werden.

Ein Hauptziel der Regierung von Herrn Abe war es, die Kono-Erklärung von 1993 abzuschwächen, die nach dem damaligen japanischen Kabinettschef Yohei Kono benannt war. Diese wurde weithin als formelle Entschuldigung der japanischen Regierung für das Netzwerk von Bordellen und Frontcamps während des Krieges verstanden, die das Militär und seine Vertragspartner mit Sex versorgten. Diese Erklärung war besonders in Südkorea begrüßt worden, das Japan von 1910 bis 1945 annektiert hatte und das Bezugsquelle für die Mehrheit der gehandelten Trostfrauen war.

Die Militärbehörden des kaiserlichen Japans glaubten, Sex sei gut für die Moral, und die Militärverwaltung half, sexuell übertragbare Krankheiten unter Kontrolle zu halten. Sowohl die Armee als auch die Marine handelten mit Frauen, sorgten für ärztliche Untersuchungen, legten Gebühren fest und bauten Einrichtungen. Nobutaka Shikanai, später Vorsitzender der Fujisankei Communications Group, lernte in seiner Klasse für Buchführung in der kaiserlichen Armee, wie man Comfort Stations verwaltet, einschließlich der Ermittlung der technischen „Haltbarkeit oder Verderblichkeit der beschafften Frauen“.

Die jetzige japanische Regierung hat aus ihrer Abneigung gegen die Kono-Erklärung kein Geheimnis gemacht. Während der ersten Amtszeit von Herrn Abe im Jahr 2007 untergrub das Kabinett die Kono-Erklärung mit zwei Verlautbarungen: Dass es keine dokumentierten Beweise für Zwang beim Erwerb von Frauen für die Komfortstationen des Militärs gab und dass die Erklärung keine bindende Regierungspolitik sei.

Kurz bevor er 2012 zum zweiten Mal Premierminister wurde, unterzeichnete Herr Abe (zusammen mit unter anderem vier zukünftigen Kabinettsmitgliedern) eine Anzeige in einer Zeitung in New Jersey, in der er gegen ein Denkmal protestierte, das in der Stadt Palisades Park errichtet worden war, wo es eine große koreanische Bevölkerung gibt. Die Anzeige argumentierte, dass Trostfrauen lediglich Teil des zugelassenen Prostitutionssystems jener Tage waren.

Im Juni dieses Jahres veröffentlichte die Regierung eine Überprüfung der Kono-Erklärung. Dabei wurde festgestellt, dass koreanische Diplomaten an der Abfassung der Erklärung beteiligt waren, dass sie sich auf die unbestätigten Aussagen von 16 ehemaligen koreanischen Trostfrauen stützten und dass keine Dokumente vorliegen würden, aus denen hervorginge, dass japanische Beamte Entführungen begangen hätten.

Im August gab eine prominente liberale Zeitung, The Asahi Shimbun, zu, dass eine Reihe von Geschichten, die sie vor über 20 Jahren über Trostfrauen geschrieben hatte, Fehler enthielt. Reporter hatten sich auf das Zeugnis eines Rekrutierers für Arbeitskräfte, Seiji Yoshida, verlassen, der behauptete, koreanische Frauen auf der Insel Jeju für Militärbordelle in Übersee zusammengetrieben zu haben.

Die wissenschaftliche Gemeinschaft war lange Zeit der Auffassung, dass die Behauptungen von Herrn Yoshida fiktiv waren, aber Herr Abe nutzte diesen Rückzug der Asahi, um die „unbegründeten, verleumderischen Behauptungen“ der sexuellen Sklaverei anzuprangern und zu versuchen, die gesamte umfangreiche und überzeugende Geschichte der Trostfrauen zu negieren. Im Oktober wies Abe seine Regierung an, „eine strategische Kampagne der internationalen Meinung zu verstärken, damit Japan eine faire Bewertung auf der Grundlage objektiver Tatsachen erhalten kann“.

Zwei Wochen später wurde Japans Botschafter für Menschenrechte, Kuni Sato, nach New York gesandt,

um die ehemalige Sonderberichterstatterin der Vereinten Nationen für Gewalt gegen Frauen, Radhika Coomaraswamy, zu bitten, ihren Bericht von 1996 über die Trostfrauen zu überdenken. Dieser Bericht war eine verbindliche Beschreibung, wie das kaiserliche Japan während des Zweiten Weltkriegs Frauen und Mädchen in die sexuelle Sklaverei gezwungen hatte. Frau Coomaraswamy lehnte ab und stellte fest, dass eine Zurücknahme nicht ihre Erkenntnisse ändern würde, die auf zahlreichen Dokumenten und unzähligen Zeugnissen von Opfern in den von Japan besetzten Gebieten beruhten.

Es gab viele Arten, wie Frauen und Mädchen im gesamten Indopazifik in das Trostfrauen-System eingebunden wurden, und die Opfer kamen aus praktisch allen Siedlungen, Plantagen und Gebieten, die vom kaiserlichen japanischen Militär besetzt waren. Die Berichte über Vergewaltigungen und Plünderungen, die zur Unterwerfung führten, sind auffallend ähnlich, ob sie von andamanischen Inselbewohnern oder Singapurern, philippinischen Bauern oder Stammesangehörigen aus Borneo vorgetragen werden. In einigen Fällen wurden auch junge Männer, darunter internierte niederländische Jungen, festgenommen, um die Neigungen japanischer Soldaten zu befriedigen.

Japanische Soldaten vergewaltigten eine amerikanische Krankenschwester im Bataan General Hospital 2 auf den Philippinen. Andere Kriegsgefangene versuchten sie zu schützen, indem sie ihr den Kopf rasierten und sie als Mann kleideten. Internierte niederländische Mütter verkauften ihre Körper in einer Klosterkirche auf Java, um ihre Kinder zu ernähren. Britische und australische Frauen, die vor Sumatra Schiffbruch erlitten hatten, nachdem das provisorische Krankenhausschiff Vyner Brooke bombardiert worden war, bekamen die Wahl zwischen einem Bordell oder dem Verhungern in einem Lager für Kriegsgefangene. Frau Coomaraswamy schrieb in ihrem Bericht von 1996, dass „die Übereinstimmung der Darstellungen von Frauen aus ganz verschiedenen Teilen Südostasiens in Bezug auf die Art und Weise, in der sie rekrutiert wurden, und die klare Beteiligung von Militär und Regierung auf verschiedenen Ebenen unbestreitbar ist“.

Wegen eigener politischen Motive ignoriert die Abe-Administration stoisch diese umfassende historische Aufzeichnung und konzentriert sich stattdessen darauf, Japans Umgang mit koreanischen Frauen in der Kolonialzeit zu bestreiten. Abgelehnt von Frau Coomaraswamy gelobte der Chefkabinettssekretär

Yoshihide Suga, weiterhin in internationalen Gremien, einschließlich des Menschenrechtsrats der Vereinten Nationen, für den Fall Japans einzutreten, der darauf abzielt, die Bezeichnung der Trostfrauen als Sexsklavinnen zu streichen.

Die schwerwiegende Wahrheit über die verleugnende Besessenheit der Abe-Regierung ist, dass sie Japan dazu veranlasst hat, nicht nur den Bericht von Frau Coomaraswamy in Frage zu stellen, sondern auch die Berichterstattung der Vereinten Nationen über neuere und nicht verwandte Kriegsverbrechen zu bekämpfen und das Zeugnis ihrer Opfer abzulehnen. Im März war Japan das einzige Land der Gruppe der Sieben, das einer Untersuchung der Vereinten Nationen über mögliche Kriegsverbrechen in Sri Lanka die Unterstützung verweigerte, als es sich der Stimme enthielt, um die Untersuchung zu genehmigen. (Kanada ist kein Mitglied des Menschenrechtsrats, hat jedoch eine Erklärung abgegeben, die diese Untersuchung unterstützt). Während eines offiziellen Besuchs erklärte der stellvertretende Außenminister des Parlaments, Seiji Kihara, dem Präsident Sri Lankas: „Wir sind nicht bereit, voreingenommene Berichte anzunehmen die von internationalen Gremien vorbereitet werden.“

Vergewaltigung und Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung in Kriegszeiten bleiben weltweit ein Problem. Wenn wir hoffen, diese Missbräuche jemals zu reduzieren, können die Bemühungen der Abe-Administration, die Geschichte zu leugnen, nicht unangefochten bleiben. Die ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen – von denen allen Staatsangehörige im kaiserlichen japanischen Trostfrauensystem gefangen waren – müssen ihre Einwände gegen die perverse Ablehnung der historischen Aufzeichnungen über Menschenhandel und sexuelle Knechtschaft durch die Abe-Regierung klarstellen.

Insbesondere die Vereinigten Staaten haben die Verantwortung, ihren Verbündeten Japan daran zu erinnern, dass Menschenrechte und Frauenrechte Säulen der amerikanischen Außenpolitik sind. Wenn wir uns nicht äußern, werden wir uns nicht nur an den japanischen Leugnungen beteiligen, sondern auch die heutigen internationalen Bemühungen untergraben, sexuelle Gewalt als Kriegsverbrechen zu beenden.

Comfort Women Action for Redress & Education  
Comfort Women Justice Coalition  
[www.ComfortWomenEducation.org](http://www.ComfortWomenEducation.org)

Punggyeong Weltkulturen e. V.  
[www.punggyeong.org](http://www.punggyeong.org)